Anzeigen
in der
„Abendpost“
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 16. Dezember 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 296.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Wegen der Chicagoer Anarchisten.

New York, 16. Dec. Professor Moses Gottlieb zeigte in verschiedenen Blättern ein Concert der „Slavischen Musikcorporation“ im „Hebräischen Institut“ am East Broadway an, und etwa 500 Russen und Polen hatten sich gestern Abend daselbst eingefunden. Es hieß nun, die Unterhaltung werde zum Besten der Familien der Chicagoer Anarchisten veranstaltet. Daraufhin kamen einige Polizisten und ersuchten den Professor Gottlieb, seine Concertlicenz vorzuzeigen.

Der Professor verweigerte dies, und der Volkshaufe zischte die Polizisten aus und drohte, sie thätlich anzugreifen. Die Reserven der Madison Str. Polizeistation wurden nun aufgeboten, und diese trieben das aufgeregte Publikum aus dem Local und nahmen mehrere Verhaftungen vor. Die Gefangenen wurden unter die Anklage gestellt, „die Theaterlicenz verletzt zu haben“, aber unter Bürgschaft freigelassen.

Congreß.

Washington, 16. Dec. Bei Eröffnung der Abgeordnetenhaussitzung machte heute der Sprecher Crisp die Zusammensetzung des Ausschusses für Geschäftsregeln folgendermaßen bekannt: der Sprecher und die Herren McMillin, Catelings, Reed und Burrows. Letzterer unterbreitete darauf den Bericht des Inspectionsausschusses für die Militäracademie. Nach Abwicklung sonstiger Routinegeschäfte vertagte man sich auf Samstag.

Dem Senat sandte heute der Präsident eine Anzahl Kreisrichter-Ernennungen zu.

Die Gegenseitigkeitsfrage.

Washington, D. C., 16. Dec. Die Gegenseitigkeitsverhandlungen mit Jamaica sind zu einem befriedigenden Abschluß gelangt; damit wäre die Reihe von Handelsconventionen mit den zuckererzeugenden Colonien Großbritanniens und den westindischen Ländern vollendet. Es ist augenblicklich noch nicht möglich, die genauen Einzelheiten mitzutheilen, über die man sich geeinigt hat, doch wird erklärt, daß der Mehlzoll um 50 Proc. ermäßigt worden ist, daß auf Erdöl statt 9 Pence nur noch 6½ bezahlt werden, Patentmedicinen ganz frei eingehen und die Freiliste überhaupt genügend erweitert ist, um für gewisse amerikanische Erzeugnisse, die bis jetzt von den westindischen Ländern so gut wie ausgeschlossen waren, einen Markt zu eröffnen.

Krieg gegen die „K. of L.“

Dixon, Ill., 16. Dec. Die „Grand Detour Plow Co.“ sowie die „Henderson Shoe Co.“ haben ihre Angestellten in Kenntniß gesetzt, daß unter keinen Umständen Jemand, der mit den „Arbeitsrittern“ in Verbindung steht, in ihren Geschäften arbeiten darf.

Bahnkatastrophe.

(Bulletin.) Lima, O., 16. Dec. Der westwärts bestimmte Eilzug auf der Fort-Wayne-Bahn, welcher um 9.30 heute früh hier fällig war, entgleiste und lief in einen Güterzug hinein.

20 Menschen sollen getödtet sein. Alle hiesigen Aerzte haben sich nach dem Schauplatz begeben.

Später: Sofort getödtet wurden nur 4.

Unsere glänzende Geschäftslage.

New Milford, Conn., 16. Dec. Die Eisenwerke in Kent, Conn., welche seit beinahe einem halben Jahrhundert ununterbrochen in Betrieb gewesen waren, werden nächste Woche „auf unbestimmte Zeit“ zumachen, wodurch eine große Anzahl Arbeiter brotlos wird.

Angekommene Dampfer.

New York — Friesland von Antwerpen; England und Tauric von Liverpool; Richmond von London.

Baltimore — Montana von London.

Liverpool — City of Paris von New York; Indiana von Philadelphia.

Glasgow — Devonia von New York.

London — Hermann von Baltimore, Lake Superior von Boston, California von New York in Sicht.

Amsterdam — Maasdam von New York.

Hamburg — Scandia und Teutonia von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Ein wenig kälter; schönes Wetter; Nordwinde. Am Donnerstag schön.

Telegraphische Notizen.

— In ihrem Wirthshause zu Ottowa, Ill., erschoß der Franzose Joseph Honzou seinen Landsmann Paul Gresser, mit welchem er einen Wortstreit über die Militärverhältnisse im alten Vaterlande gehabt hatte; der Mörder ließ sich ruhig verhaften.

— Auf dem Bahnhof zu Newburgh, N. Y., stieß ein nördlich gehender Schnellzug der New Yorker Centralbahn gestern Abend mit einer Rangirlocomotive zusammen; ein Angestellter wurde getödtet, und ein zweiter tödtlich verletzt. Elf Personen sind außerdem verwundet.

— Bei der Mayorswahl in Boston wurde der Demokrat Nat. Matthews, der sich durch seine Verwaltung auch außerhalb seiner Partei viele Freunde gemacht hatte, mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Ausland.

Das neueste Erpressungs-Attentat.

Berlin, 16. Dec. Der Angriff, welchen der Dynamiter Norcroß in New York auf den Börsenmagnat Russell Sage verübte, scheint sogar bis über den Ocean herüber ansteckend gewirkt zu haben. Gestern ereignete sich ein ähnliches Attentat auf einen hiesigen Bankier, nur daß es nicht bis zum Explodiren kam. Im Bankhause von Hermann & Co. erschien ein junger Mann und verlangte dringend, den Chef zu sprechen. Man führte ihn in das Privatzimmer Hermanns, welchem er einen Brief übergab; darin war gesagt, der Schreiber müsse 10,000 Mark haben, oder er werde das Gebäude in die Luft sprengen. Hermann rief laut um Hilfe, der Attentäter verlor den Muth und riß aus, wurde jedoch festgenommen. Man fand bei ihm zwei mit Schießpulver und zwei mit einem noch nicht untersuchten Pulver gefüllte Packete. Er antwortet auf keine Fragen, und seine Persönlichkeit ist noch nicht festgestellt worden.

Bismarck gegen die Handelsverträge.

Hamburg, 16. Dec. Während sich der Ex-Reichskanzler im Reichstag nicht blicken läßt, hetzt er unter der Hand soviel wie möglich gegen die Politik Caprivis. Das that er auch einer Deputation gegenüber, welche ihm das Ehrenbürgerrecht von Siegen (Westfalen) überbrachte.

Er nannte darin die Zustimmung des Reichstages zu den Handelsverträgen einen Sprung in's Dunkle und sagte, er sei im Reichstage deswegen nicht erschienen, weil die Annahme dieser Entwürfe schon eine vorher beschlossene Sache gewesen sei.

Franzmänner gegen Bulgaren.

Paris, 16. Dec. Die Weigerung der bulgarischen Regierung, Frankreich die Genugthuung zu geben, welche dasselbe für die Ausweisung des Journalisten und Aufschneiders Chadouine verlangt, bildet noch immer den aufregendsten Gesprächsgegenstand in diplomatischen Kreisen. Von allen Klarsehenden wird anerkannt, daß die französische Regierung einen schicksalsschweren Schritt gethan habe, indem sie die diplomatischen Beziehungen zu Bulgarien abbrach, und Keiner, welcher mit den heiklen Fragen der Balkan-Diplomatie vertraut ist, bestreitet, daß dieser Vorfall wie ein Funken wirken kann — gefährlich genug, um die Brandfackel in Europa zu entzünden.

Damit soll noch nicht gesagt sein, daß dieser Abbruch der diplomatischen Beziehungen direct zu einem blutigen Kampfe zwischen Bulgarien und Frankreich führen würde; aber kein Vernünftiger übersieht die Thatsache, daß gerade solche an sich unbedeutende Zwischenfälle in der Vergangenheit zu großen Kriegen geführt haben. Außerdem haben die vielen andern neuerlichen Züge auf dem politischen Schachbrett alle dahin geführt, die Kluft, welche Frankreich und Rußland vom übrigen Europa trennt, zu erweitern und den Weg zu bahnen zu dem großen Kampfe, der früher oder später kommen muß. Bei so bewandter Sachlage kann schon der kleinste Funken genügen, den vorhandenen reichen Zündstoff aufflammen zu lassen! Der Friede Europas mag gebrochen werden, ehe alle die großen Rüstungspläne ausgeführt sind.

In solchem Sinne haben sich gestern viele europäische Blätter geäußert. Angesichts des Schutz- und Trutzbündnisses zwischen Frankreich und Rußland liegt es nahe, daß Frankreich jenen Schritt nicht gethan, ohne vorher mit Rußland Rath zu pflegen, und dies verleiht der Sache natürlich eine noch größere Bedeutung. Hierin liegt die Hauptgefahr des Chadouine-Zwischenfalls!

Schreckliche Seuche.

Panama, 16. Dec. Das beunruhigende Umsichgreifen des asiatischen Aussatzes auf der Landenge von Panama hat zu erregten Erörterungen in den Zeitungen geführt. Von allen Seiten werden die Behörden dringend aufgefordert, schleunige Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung dieser Seuche zu treffen.

Aus und über Chile.

Valparaiso, 16. Dec. Der Minister des Auswärtigen, Matta, hat den amerikanischen Gesandten Egan in Kenntniß gesetzt, daß die jüngst erwähnte, an sämmtliche chilenische Vertreter im Ausland gesandte Erklärung bezüglich der Jahresbotschaft des Präsidenten Harrison als die amtliche Darlegung der chilenischen Regierung über den schwebenden Streitfall zu betrachten sei. — Es schwirren Gerüchte über die Bildung eines neuen Ministeriums herum; doch ist nichts Bestimmtes bekannt — Ein brandstifterisches Feuer verursachte hier einen Verlust von $500,000. Ungefähr gleichzeitig zerstörten Prärie-Stürme (Pamperos) mehrere Gebäude und tödteten eine Anzahl Personen.

New York, 16. Dec. Eine Specialdepesche aus der Bundeshauptstadt meldet: Im Flottendepartement herrscht augenblicklich eine sehr kriegerische Stimmung vor. Denn gestern hieß es, daß die chilenische Regierung mit ihrer Antwort auf unser Verlangen nach officieller Auskunft über die Matrosenmißhandlungen in Valparaiso und das Ergebniß der diesbezüglichen Criminaluntersuchung nur deshalb noch zögere, um Zeit genug zu gewinnen zur Vollendung ihres neuen Kriegsschiffes „Capitan Prat“, welches das furchtbarste der chilenischen Flotte sein wird. Man ist deshalb der Meinung, daß Präsident Harrison wahrscheinlich schon innerhalb der nächsten zwei Wochen eine Extrabotschaft in dieser Sache an den Congreß senden und darin ein Ultimatum an Chile empfehlen wird.

Das genannte Schiff wird gegenwärtig in Frankreich gebaut und kann keinesfalls vor zwei Monaten fertig sein. Wenn mittlerweile die Ver. Staaten eine Kriegserklärung an Chile erließen, so würde dadurch Frankreich verhindert, das Schiff an Chile abzuliefern, was von großer Bedeutung für den vorläufigen Schutz unserer atlantischen Küstenstädte vor Bombardement wäre.

Telegraphische Notizen.

— Der Gouverneur von Rio Janeiro, Brasilien, hat „auf vielseitiges Verlangen“ sein Amt niedergelegt. Die Unruhen in Brasilien wollen noch immer nicht ganz aufhören.

— Aus Wien wird gemeldet, daß Erzherzog Sigismund gestern an der Grippe gestorben ist. Er hatte sich bei der Beerdigung seines an der Lungenentzündung erkrankten Bruders, des Erzherzogs Rainer, eine heftige Erkältung zugezogen. Kaiser Franz Josephs jüngste Tochter, die Erzherzogin Maria Valeria, liegt ebenfalls an der Grippe darnieder.

— Admiral Gervais, Befehlshaber des französischen Flottengeschwaders, welches kürzlich in Kronstadt, Rußland, war, ist zum Chef des Generalstabes des Marineministeriums ernannt worden.

— Die französische Deputirtenkammer nahm gestern eine Herabsetzung des Einfuhrzolles auf Petroleum an.

— In Bezug auf die Hilfe seitens Englands für die russischen Nothleidenden sagt die „Moskauer Deutsche (?) Zeitung“: England wolle aus Rußland ein zweites Egypten machen, und das Volk solle vor der heuchlerischen englischen Menschenfreundlichkeit auf der Hut sein. Am thätigsten bei der Vertheilung von Liebesgaben in Rußland ist die Familie des berühmten Schriftstellers Grafen Tolstoi.

— Die in England angestellten Versuche, den französischen Sprengstoff Melinit nachzumachen, sind fehlgeschlagen. Diesen Fehlschlag benutzen jetzt die drei Franzosen, die wegen angeblichen Verrathens des Herstellungsgeheimnisses zu Haftstrafen verurtheilt worden waren, um womöglich einen neuen Proceß zu erlangen.

— Der Centralbahnhof in Montevideo, Argentinien, brannte ab.

— Dem deutschen Reichstag wurde der Handelsvertrag Deutschlands mit Italien unterbreitet; die Zugeständnisse beziehen sich auf nur 293 Handelsartikel, aus einer Liste von 476, und die durchschnittliche Ermäßigung beträgt 35 Procent.

— Die jüngste Allocution des Papstes an die Cardinäle soll nicht so ganz friedlich gewesen sein, wie zuerst gemeldet.

— Bei Paris starb gestern Abend die Wittwe des berühmten russischen Dichters Iwan Turgenjew.

— Die chilenischen Blätter greifen jetzt nicht mehr die Amerikaner oder die amerikanische Regierung im Ganzen, sondern nur noch den unglückseligen Gesandten Egon an — diesen aber desto heftiger.

— Der bekannte englische Erfinder Morris erschoß sich gestern aus unbekannten Beweggründen.

— Einen merkwürdigen Artikel bringt das St. Petersburger Blatt „Novosti“. Es wird darin allen Ernstes ein Bündniß Rußlands mit der Türkei befürwortet.

— Jetzt hat der Vatican den katholischen Zeitungen die Angriffe auf die französische Regierung verboten.

— Nächstens wird die italienische Regierung mit Frankreich Unterhandlungen wegen einer Handelsconvention anknüpfen.

— Papst Leo hat den Vicekanzler des apostolischen Amtes und Mitverwalter des Peterspfennigs, Folchi, wegen dessen schlechter Finanzverwaltung abgesetzt.

— Auf der italienischen Barke „Emanuele Mainetto“ brach, während sich dieselbe auf der Fahrt von Rangun, Indien, nach London befand, ein blutiger Kampf unter der Bemannung aus, und ein Mitglied derselben wurde ermordet. Der Mörder befand sich bis zum 4. November in engem Gewahrsam; an diesem Tag aber brach er aus, gelangte in den Laderaum, verbarricadirte sich dort und trotzte allen Versuchen, ihn wieder festzunehmen; er konnte in die Proviantkammer dringen, sich also stets mit Speisen versehen, und durch Löcher, die er sich in der Nähe der Luken gebohrt hatte, erhielt er, wenn es regnete, seinen Wasservorrath. Erst kurz nach der Ankunft des Schiffes in London konnte der Mann verhaftet werden.

— Im „Coates House“ zu Kansas City, Mo., begann gestern die zwischenstaatliche Commission zur Verbesserung des Missouriflusses ihre Arbeiten; 150 Delegaten sind zugegen.

— In Milwaukee fallirte die „Hadfield Co.“, welche dort und in Waukesha ein großes Stein-, Kohlen- und Kalkgeschäft hatte, mit etwa $400,000. Die Hadfields galten für die sichersten Geschäftsleute in Wisconsin.

— Der Strike der Telegraphisten an der Südlichen Pacificbahn ist Seitens der Strikeleitung für beendet erklärt worden, unter der Bedingung, daß die Bahngesellschaft an ihrer Erklärung festhalte, wonach es den Telegraphisten gestattet sein soll, Mitglied des Ordens der Eisenbahntelegraphisten zu bleiben.

Lodernde Flammen.

Am frühen Morgen ein großes Feuer entdeckt.

$25,000 Schaden. — Ein Mann verletzt.

Heute früh gegen 5 Uhr schlugen plötzlich aus dem dritten Stockwerke des vierstöckigen Steingebäudes No. 6—8 Wabash Ave. lange Feuerzungen heraus und leckten gierig hinauf bis zum Dache. Passanten, welche durch den weithin leuchtenden Feuerschein aufmerksam gemacht worden waren, alarmirten die Feuerwehr und schon einige Minuten später raste der erste Löschzug durch die nachtdunklen Straßen heran. Sofort nach dem Eintreffen desselben wurde erkannt, daß der Brand schon solche Dimensionen angenommen habe, daß ein zweiter Alarm nöthig sei und dieser wurde auch sofort gegeben.

Das dritte Stockwerk des von den Flammen ergriffenen Gebäudes wird von der „Kinsella Glaß Company“ eingenommen. Das Feuer war im rückwärtigen Theile dieses Stockwerkes und zwar in der Nähe des Elevator-Schachtes entstanden und hatte von dort aus, ohne daß irgend Jemand es bemerkt hätte, immer weiter um sich gegriffen, so daß fast das ganze Waarenlager der genannten Gesellschaft durch Flammen, Rauch und Hitze zerstört wurde.

Das Bemühen der Löschmannschaften richtete sich vornehmlich darauf, den Brand zu localisiren. Erst nach anstrengender, aufopferungsvoller Arbeit und nachdem auch das vierte Stockwerk schon zum Theile ergriffen war, gelang es, das Feuer unter Controlle zu bringen.

Der angerichtete Schaden ist, soweit sich bisher überblicken läßt, ein sehr bedeutender. Die „Kinsella Glaß Co.“, welche, wie bereits erwähnt, fast ihre ganzen Waaren-Vorräthe eingebüßt hat, schätzt den bei ihr angerichteten Schaden auf $5,000, wovon nur ein Theil durch Versicherung gedeckt ist.

Die Firma Mann Bros., welche das vierte Stockwerk und einen Theil des ersten inne hat, dürfte beiläufig denselben Schaden erleiden. Ein großer Theil der Waarenvorräthe dieser Firma ist durch das Wasser aus den Spritzen zerstört worden.

Im ersten Stockwerke befinden sich ferner die Magazine von Otis S. Favor, Händler mit Sapolio und der Tabackhändler McDonell & Co. Unter den daselbst aufbewahrten Waaren haben ebenfalls die in das brennende Gebäude geschleuderten Wassermassen wahre Verheerungen angerichtet. Favor gibt seinen Schaden mit $5000, die Firma McDonell & Co. den ihrigen mit $2000 an. Mit nur etwa $500 Schaden ist die „Illinois Condenseo Weilt Company“ davongekommen, welche gleichfalls im ersten Stockwerke ein Local besitzt.

Verhältnißmäßig am Geringsten ist der im zweiten Stocke angerichtete Schaden. Hier erleiden nur die „Columbia Coffee Company“ und die Firma Apgar & Co., Händler mit Zuckerwaaren, namhaftere Verluste, welche sich auf beiläufig je $1000 belaufen dürften.

Der Eigenthümer des Gebäudes, der Grundeigenthumshändler Matthew Laflin, Nr. 40 State Straße wohnhaft, dürfte um etwa $5000 geschädigt sein.

Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt. Die Sache ist umso räthselhafter, als die Nacht über Niemand in das verschlossene Gebäude Zutritt hatte. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat aber das Feuer schon stundenlange, vielleicht die ganze Nacht hindurch, gebrannt, ehe es entdeckt wurde.

Ein unbekannter Mann, der sich während des Feuers mit Gewalt Eingang in das brennende Gebäude erzwingen wollte, erlitt Brandwunden in noch nicht bestimmbarem Grade.

Der Check des Handlungsreisenden.

James C. Gründicke, ein Reisender der New Yorker Firma Waterburg & Co. verklagte gestern das hiesige Bankhaus Paulsen & Sparre auf $12,000 Schadenersatz wegen unberechtigter Verhaftung. Kläger begab vor einigen Monaten bei der genannten Bank einen auf $100 lautenden Check auf die Firma Waterburg & Co. Die Letztere verweigerte jedoch die Honorirung des Checks und die Firma Paulsen & Sparre ließ in Folge dessen Gründicke verhaften. Dieser bezahlte darauf das erhaltene Geld zurück, verlangt aber nun Entschädigung wegen angeblich ungerechter Verfolgung.

Drei Jahre Zuchthaus für $20.

Edward Murphy bekannte sich heute vor Richter Adam schuldig, am 17. November d. J. eine Bankanweisung für die Summe von $20 gefälscht zu haben. Er würde daraufhin zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* Richter Porter überwies heute George McManus unter $1000 Bürgschaft dem Criminalgerichte. McManus hatte am Sonntage aus einem Zimmer des Wilcott Hotel, Ecke der 50. und State Str., eine goldene Uhr und $100 in Baarem gestohlen.

Telegraphische Notizen.

— Von einem Liebhaber verlassen, beging Mary Knoepfler, die im Osten wohlhabende Eltern hat, in Ironwood, Wis., Selbstmord mittels Gift.

— Augenblicklich ist auch in Massachusetts die Grippe stark verbreitet; an vielen Plätzen mußten ihrethalben die Schulen geschlossen werden.

Unerhört frecher Raub.

Ein Postwagen im Herzen der Stadt geplündert.

Die Räuber mit reicher Beute ungehindert entkommen.

Was der überfallene Kutscher erzählt.

Die Maßnahmen der Polizei.

In der Mather Str., zwischen Halsted und Desplaines Str., also im Herzen der Stadt, wurde gestern Abend etwa 40 Minuten nach 6 Uhr, somit zu einer Zeit, in welcher die benachbarten Straßen voller Menschen wimmeln, ein Postraub ausgeführt, wie er frecher und verwegener in den Vereinigten Staaten wohl noch nicht geplant und verübt worden ist.

Drei große Postsäcke, welche die registrirten Briefe und die Kasseneinnahme der Post-Station im Stock-Yards' Bezirk und von der Südwestseite enthielt, fielen in die Hände der Räuber. Die Summe des geraubten Geldes beziffert sich auf etwa $5000 bis $6000, während die erbeuteten Wechsel, Checks und sonstigen Werthpapiere auf mindestens $250,000 geschätzt werden. Allerdings ist diese letztere Annahme ziemlich willkürlich, sie spielt indeß aber auch keine große Rolle, weil die Räuber es kaum wagen werden, diese Anweisungen, welche wenigstens den Stempel und die Unterschriften der Stock-Yards Banken tragen, zu verwerthen.

Das Verbrechen wurde mit großer Gewandtheit, in aller Stille ausgeführt, und die Räuber verschwanden nachdem sie die Beute in Sicherheit hatten, eben so schnell als sie gekommen waren spurlos im Dunkel.

Der Postkutscher John Creighton wurde während der Manipulation mittelst eines Revolvers in Schach gehalten und war seiner Angabe nach so bestürzt, daß er sich der Züge der Wegelagerer nicht zu erinnern weiß. Allerdings ist hierbei nicht zu vergessen, daß die Scene in einem unbeleuchteten Platze spielte, der Abends stockfinster war, und der Führer der Räuber, der Creighton am nächsten stand und ihn unter Controlle hielt, seine Tuchmütze so weit über den Kopf gezogen hatte, daß nur ein minimaler Theil des Gesichts unverdeckt geblieben war.

Als die Wegelager den Schauplatz des Verbrechens verlassen hatten, knüpfte der Kutscher die Zügel des Pferdes, welche durchschnitten worden waren, so gut und schnell als möglich zusammen und jagte dann nach dem Hauptpostgebäude, wo er folgenden Bericht erstattete:

„Ich verließ das Postamt in den Stockyards um 6 Uhr und fuhr nach dem Amt am Blue Island Ave. und 18. Str. um auch hier die Post einzunehmen. Auf dem Wege dorthin fand ich die Barriere an den Geleisen der Alton Bahn gesperrt und erlitt dadurch einen Zeitverlust von etwa 10 Minuten. Der Abfertigungs-Clerk von der Süd-West-Office, erwartete mich bereits, machte mich auf die Verspätung aufmerksam und schob die Postsäcke in den Wagen. Ich verließ den Bock deshalb nicht und fuhr flott die Blue Island Ave. bis zur 14. Str. entlang, diese bis zur Johnson hinab, folgte der Letzteren bis zur Taylor Str., bog hier ab und schlug die Richtung nach der Halstad Str. ein. Dieser beabsichtigte ich bis zur Van Buren Str. zu folgen, eine Verkehrsstockung nöthigte mich indeß einen anderen Weg zu suchen. Ich wollte zuerst die Polk Str. nehmen, dieselbe hat aber ein so misserables Pflaster, daß ich die Mather Straße wählte und dieser südlich folgte.

Etwa in der Mitte zwischen Halsted und Desplaines läuft eine Alley nach Polk Str. Als ich an dieser vorbeifuhr, fielen dem Pferde zwei Männer in die Zügel, zwei weitere kletterten zu mir auf den Wagen, von denen einer mir mit vorgehaltenem Revolver Schweigen gebot.

„„Gieb die Postsäcke heraus!““ herrschte er mich an.“

„„Ich habe keine.““

„„Verdammter Lügner.““

Während dieses Gespräches hatten die Wegelager das Fuhrwerk in die finstere Alley geleitet und ein fünfter von ihnen räumte den Inhalt des Wagens aus. Darauf entfernten sie sich mit ihrer Beute. Einer von ihnen hielt während der Flucht seiner Spießgesellen noch seinen Revolver eine Zeit lang auf mich gerichtet und folgte ihnen, als sie einen Vorsprung von etwa 5 Minuten erreicht hatten, in schnellem Laufe.“

Postinspektor Stuart nahm sofort die Untersuchung auf und die städtische Polizei that ungesäumt das gleiche. Von den Räubern war indeß keine Spur mehr zu finden.

Abends gegen 10 Uhr erschien ein Junge Namens Paul Kalamar auf der Polizeistation an der Ost-Chicago Ave. und meldete dem Inspektor Schaack, daß in der Aschkiste hinter der Wohnung seiner Wohnung seiner Eltern, Nr. 225 Wells Straße, einige aufgeschnittene und ausgeleerte Postsäcke lägen. Eine sofortige Revision ergab die Richtigkeit dieses Berichtes. Die bis auf einige Papierschnitzel und Fragmente von Couverts entleerten Postsäcke fanden sich wirklich, also etwa drei Meilen von dem Schauplatze des Verbrechens, vor.

Der Schauplatz des Postraubs.

Ein Berichterstatter der „Abendpost“ besichtigte den Schauplatz des Postraubs und seine an Ort und Stelle gewonnenen Eindrücke seien in Nachfolgendem „Niemand zu Liebe und Niemand zu Leid“ wiedergegeben:

Knüpfen wir an die Bemerkung des Postkutschers Creighton an, daß er die Mather Str. anstatt der Polk Str. gewählt hätte, weil die Polk Str. zu verfahren gewesen sei. Die letztere Hälfte dieser Behauptung trifft zweifellos zu, sie deckt indeß nicht die angebliche Ansicht in ihrem ganzen Umfange, denn die Mather Str. ist, wenigstens soweit der vor der „American Cutlery Co.“ gelegene Theil in Betracht kommt, in ungefähr ebenso schlechter Verfassung wie die Polk Str.

Da nun überdies die in Aussicht genommene problematische Schonung des Fuhrwerks sich nur auf die kurze Strecke eines kleinen Blocks beschränken konnte, so dürfte der Entschluß des Kutschers, den Weg durch dieses abgelegene Gäßchen zu nehmen, auf alle Fälle auffallend erscheinen.

Der directe Platz des Raubes ist eine Alley, die nahe der Desplaines Str., zwischen der „Fire Extinguisher Manufacturing Co.“ und einem Framehäuschen, welches unmittelbar an die Fabrik von B. Clark & Co. stößt, auf ein Hinterhaus der Polk Str. zuläuft.

Der Platz ist für einen derartigen Raub ganz zweifellos außerordentlich ungünstig gewählt, denn in beiden Fabriken traten nach Schluß der Arbeit, Spezial-Polizisten ihren Dienst als Nachtwächter an und die Räuber mußten doch unbedingt mit der Gefahr rechnen, daß diese Leute, wenn sie auf ihrem Posten wären, ihnen einen bösen Strich durch die Rechnung hätten machen können.

Außerdem befindet sich aber auch wenige Schritte westlich von der angegebenen Stelle ein Platz, der da für einen Ueberfall wie geschaffen scheinen dürfte. Weßhalb benützen die Räuber nicht diesen? Wenn der Kutscher also unklug in der Wahl seiner Straße war, so zeigten sich die Räuber bei der Wahl des Platzes geradezu als wahre Stümper.

Der „Raubstelle“ schenkte der Schreiber dieser Zeilen selbstverständlich seine besondere Aufmerksamkeit und es erscheint wieder sehr auffallend, daß die Leute, welche das Pferd festgehalten und doch ganz sicher nicht auf einem Fleck gestanden haben können, so wenig nachweisbare Spuren in dem weichen und schlammigen Boden zurückgelassen haben.

Ein weiterer sehr bemerkenswerther Moment ist es, daß der Kutscher anstatt die Nachbarschaft zu alarmiren und den Räubern sofort die Polizei auf die Fersen zu hetzen, stillschweigend zum Hauptpostamt fuhr und dort seine Meldung machte.

Die ganze Nachbarschaft erfuhr nachweislich erst heute früh von dem verwegenen Verbrechen, welches in ihrer unmittelbarer Nähe verübt worden war.

Paul Kalamar, der junge Mensch welcher die aufgeschittenen Postsäcke hinter dem elterlichen Hause fand, erzählte bei einem Interview, daß er den Stall gereinigt und bei dem Hinaustragen des Düngers den ominösen Fund gemacht und seinem Vater davon Nachricht gegeben hätte.

Dieser gab ihm, ohne von der Bedeutung der Entdeckung eine Ahnung zu haben, den sehr vernünftigen Rath, der Polizei von dem sonderbaren Inhalt seines Aschkastens Kenntniß zu geben.

Geheimpolizist Klinger, der auf diese Meldung hin zur Feststellung des Thatbestandes entsandt wurde, erzählte dem Schreiber dieses, daß er neben den Säcken eine Anzahl geöffneter Briefe und deren Inhalt, soweit derselbe werthlos gewesen sei, gefunden habe. So unter anderem die Photographie eines Brautpaars und ein Couvert mit einem ledernen Uhrtäschchen, dem zweifellos die Uhr entnommen war.

Die Auskünfte, welche wir über Creightons Charakter erhalten konnten, lauten durchaus günstig. Er diente einige Jahre in Parmelees „Livery Stable“ und erfreute sich hier nach allen Richtungen hin des vollsten Vertrauens.

Post-Inspektor Stuart, der mit der Untersuchung der Angelegenheit beschäftigt ist, erklärte, daß er Creighton nicht näher kenne, der Mann stehe nicht in Bundesdiensten, sondern arbeite seit einigen Monaten für einen Contractor, der die Postbeförderung übernommen habe.

Erinnert mag an dieser Stelle sein, daß vor etwa Jahresfrist ein Postwagen der gleichen Linie beraubt wurde, und daß die Verüber des Verbrechens bis heute nicht zur Verantwortung gezogen werden konnten.

Tracy freigesprochen.

Die Geschworenen in dem Mordprozeß gegen James Tracey gaben heute Morgen ein freisprechendes Urtheil ab, nachdem sie seit gestern Abend um 5½ Uhr in Berathung gewesen. Sie waren zu der Ueberzeugung gekommen, daß Tracy in Selbstvertheidigung handelte, als er am 16. Juli d. J. an der 35. und Halsted Str. einen Mann Namens McMullen erschoß.

Wilson's Bürgen müssen bezahlen.

In dem Prozesse von Antonie Cella gegen Katharina Bososco, in welchen der seit Längerem „vermißte“ Gerichts-Clerk Joseph L. Wilson dadurch ein Intermezzo brachte, daß er mit der ihm anvertrauten Streitsumme von $4,000 durchging, ertheilte Richter Collins Horace F. White die Bewilligung, gegen Wilson's Bürgen Fred H. Twele und Michael P. Gerrity mit der Klage vorzugehen.

Eheleiden.

Ein noch junger Mann Namens Benjamin Kern ersuchte heute Vormittag den Richter Collins, ihn von seiner Gattin Lizzie zu scheiden, mit welcher er sich im Jahre 1887 in Oakland, Cal., verheirathet hatte. Kern gab an, daß er im Frühjahr 1889 nach Chicago kam. Anfänglich lebte er mit seiner Frau recht glücklich, doch nach kurzer Zeit konnte er ihr nichts mehr recht machen; an Allem, was er that, fand sie etwas auszusetzen.

Schließlich schrieb sie an ihre Eltern nach San Francisco, ließ sich von dort das nöthige Geld schicken und reiste eines schönes Tages ab, ohne bis dato zurückgekommen zu sein. Kern wohnt bei einer Frau Samson in dem Hause No. 736 Stewart Boulevard. Er hatte die Frau als Zeugin mitgebracht, welche seine Angaben vollauf bestätigte. Er wird das gewünschte Dekret erhalten.

Die Frau von George R. Ray muß ihrer Erzählung nach ziemlich mit irdischen Gütern gesegnet gewesen sein, als sie im Jahre 1883 ihren Georg heirathete. Sie gab an, daß er auf ihre Kosten fünf Jahre lang seiner Leidenschaft für Spirituosen gefröhnt habe; dann erst habe sie sich veranlaßt gesehen, ihn zu verlassen. Während der fünf Jahren wohnte sie zuerst mit ihm zusammen No. 205 Dearborn Ave., dann in dem Hause No. 39 Pine Str. und schließlich kaufte sie ihm eine Farm, in der Hoffnung, daß er sich bessern werde, was aber nicht geschah.

Der Richter wird die Scheidung bewilligen.

Spurlos verschwunden.

Seit Sonntag wird der Grundeigenthums-Händler M. S. Leitner, welcher seine Zelte bisher an der Ecke der 83 Str. und Buffalo Ave. in Süd-Chicago aufgeschlagen hatte, vermißt. Leitner ist ein junger Mann von 28 Jahren und soll einen mit seinem Einkommen in keinem Verhältnisse stehenden Aufwand getrieben haben. Da er drückende Verbindlichkeiten in der Höhe von etwa $5000 zurückgelassen, befürchtet man das Schlimmste nicht für den Verschwundenen, sondern für die hinterlassenen Gläubiger, unter welchen Leitners Geschäftstheilhaber John Cherman mit etwa $400 figurirt.

Die Polizei ist von Leitners plötzlicher Abreise verständigt worden und bemüht sich nun, seinen derzeitigen Aufenthalt ausfindig zu machen.

Die „Abendpost“ befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Ein seltener Fall.

Der 19 Jahre alte Peter Ernest erschien heute vor Richter Severson und ersuchte diesen, ihn nach der Bridewell zu senden, da er fürchtet, in schlechte Gesellschaft zu gerathen und dies gern vermeiden möchte.

Der Richter entsprach dem sonderbaren Wunsche des jungen Mannes und legte ihm eine Strafe von $50 auf.

Dem Kriminalgericht überwiesen.

Richter Severson überwies heute zwei alte, bekannte Diebe Namens John Dorsey und Walter Miller unter je $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht. Die Beiden waren abgefaßt worden, als sie in C. Schiewe's Schnittwaarenladens, No. 959 Milwaukee Ave., 60 Yard Kleiderstoffe zu stehlen im Begriff waren.

Die hohe Gasrechnung erklärt.

Bekanntlich hat die Höhe der Gasrechnungen für den abgelaufenen Monat Aufsehen erregt, und man war und ist noch der Meinung, daß irgend etwas an den Gasmessern nicht in Ordnung sei, oder daß Leitungsröhren schadhaft seien, durch welche das Gas massenhaft ausströme. Gasinspector Galpin erklärt nun aber, daß Gasmesser und Leitungsröhren in bester Ordnung seien, und daß die Hauptursache für das plötzliche starke Anwachsen der Gasrechnungen in dem Umstande zu suchen sei, daß mit dem letzten Monate neun oder zehn Tage des laufenden Monats eingerechnet seien.

Kein deutsches Blatt Chicagos hat auch nur den vierten Theil so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost“.

Kurz und Neu.

* Eine Coroners-Jury gab in dem heute Vormittag abgehaltenen Inquest an der Leiche von Fred. Schwartzer, daß der junge Mann zu Tode kam, indem er sich in selbstmörderischer Absicht erschoß.

* Richter Horton war heute Vormittag mit dem bekannten Brandstiftungs-Prozeß Glickmann beschäftigt. Der Fall wird heute Nachmittag den Großgeschworenen übergeben werden.

* Ein Mann Namens John Anderson wurde heute Nachmittag in seiner Wohnung, 1726 S. Clark Str., todt im Bett liegend aufgefunden.

* Wegen Stehlens einer goldenen Uhr von Albert Detmeyer, wurde Henry Welsencamp heute durch Richter Adams zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Er war des Diebstahls geständig.

* Der Mordprozeß gegen Dan Lang wurde heute bis zum nächsten Termin verschoben. Lang ist beschuldigt, am 5. Juli v. J. einen unbekannten Mann erschlagen zu haben.

Abends offen.

THE FAIR

Abends offen.

Große Spielsachen

Im Basement.

Ganze Waggonladungen davon zum Verkauf.

Wir erwähnen beispielsweise nur einige der Artikel.

Habt Ihr jemals von solchen Preisen gehört?

Puritan Rocking Chair, durchlöcherter Sitz, Spindle Rücken... **30c**

Rocking Chair, mit Carpet-Sitz und Rücken, extra schwer........ **75c**

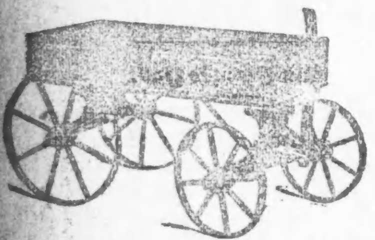
Das obige Toy Bureau, 3 Schubladen, Top Glas, 5 bei 8................ **75c**

Sehr starkes Backbord und Desk zusammengesetzt, 40 Zoll hoch, Desk 10 bei 21 Zoll; kann zusammengelegt werden, wenn nicht in Gebrauch.................... **70c**

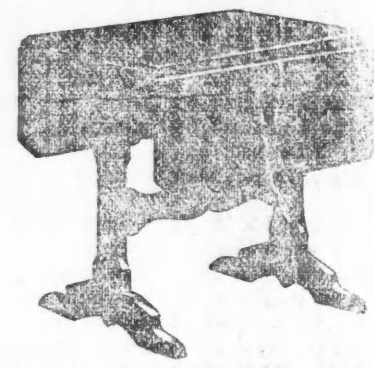
Eichen Blacking Case, Teppich Deckel, geschnitzte Seiten, hat Schubladen vorn **$1.40**

Tothill Baby Jumper, bestes Fabrikat, durchlöcherter Sitz und Rücken, leicht adjustirt, 2 Stahl gemischte Federn **$1.50**

Malleable Eisen Velociped Stahldraht-Räder **$1.50**

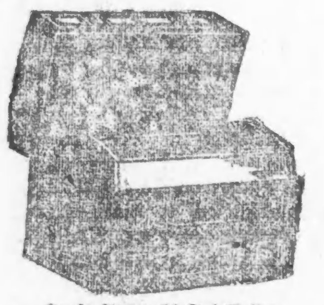


Hartholz Expreßwagen, eiserne Axe........................ **60c**

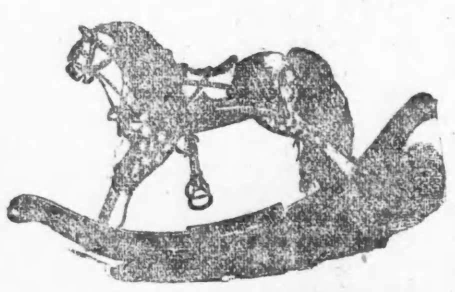


Dieser Eichen Blatt Tisch, Größe wenn offen 20 bei 30.......... **80c**

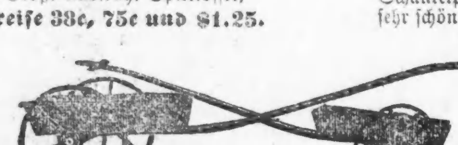
Schwingendes Schaukelpferd....... **$1.35**



Große Auswahl Spielkoffer, **Preise 38c, 75c und $1.25.**



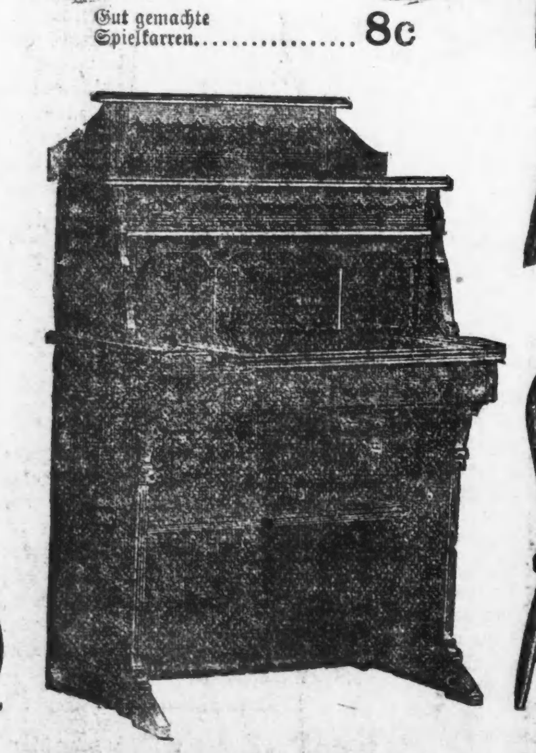
Schaukelpferde, sehr schön........... **60c**



Gut gemachte Spielkarren................ **8c**

Das obige Weiden Puppen-Buggy.. **35c**

Easel und Black Board **35c**



Feines, Eichen-Cylinderpult mit Schubladen und schiebbarem Tisch angebracht. **$2.95**

Hood Top Carriages............ **50c**

Großer Spielstuhl schön bemalt.... **25c**

[Z]ögert nicht, [wen]n Ihr...... [die]se Waaren wünscht.

Eichen Schubkarren 15c.

Wartet nicht, Wenn Ihr...... diese Preise wünscht.

Spaß für die Kleinen.

Santa Claus in unserem Laden.

Jeden Tag bis Weihnachten, In der Cottage, im zweiten Flur.

Santa Claus wird die Namen aller kleinen Jungen und Mädchen aufschreiben, und sie können ihm mittheilen, was sie wünschen, daß er zu Weihnachten ihnen mitbringen soll. Santa Claus wird zu allen Kindern [s]rechen.

Spaß für Alle.

Alexander H. Revell & Co.,

Ecke Randolph Str. und 5. Ave.

Carson, Pirie, Scott & Co. (Retail)

State and Washington Sts.

Basement Verkaufsroom—Zuverlässige

SCHUHE

—zu sehr niedrigen Preisen.

Damen Kid Knöpf-Schuhe, Patent Tips oder einfach....

90c, $1.25, $1.45 und $2.00

Damen Goat Knöpf-Stiefelletten, als Straßen-Schuhzeug

$1.00 und $1.45

Kinder Spring Heel Stiefel, mit Tips, zu..........

40c, 50c, 75c und $1.00

Knaben und Jünglinge Kalbsleder Schuhe zu..........

$1.00, $1.25 und $1.50

Mädchen feine Dongola Spring Heel, Patent Tip Stiefelletten

$1.25, $1.50 und $1.75

Damen Laced Oxfords zu..............

75c, $1.00 und $1.25

Männer gestickte Slippers, zu..............

$1.25 und $1.50

Knaben gestickte Slippers zu.............................. **75c**

Damen warmgefütterte hochknöpfige Ueberschuhe zu.............................. **75c**

Damen warmgefütterte Alaska Ueberschuhe zu.............................. **50c**

Bemerkenswerthe Erklärung Bismarcks.

Der plattdeutsche Verein in Braunschweig hat dieser Tage durch eine Deputation dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh das Diplom, das die Ernennung des Fürsten zum Ehrenmitgliede des Vereins bescheinigt, überreicht. Der Fürst hat auf die Anrede Folgendes erwidert:

„Herzlichen Dank für Ihre künstlerisch ausgestattete Gabe und für die warmen Worte, mit denen der Herr Vorredner sie begleitete. Durch beides fühle ich mich hochgeehrt, wenn ich mir auch selbst sage, daß das von der Eiche Gesagte bei mir nicht mehr zutrifft, ich bin alt und pollsoor — Sie kennen den forstmännischen Ausdruck für zapftrocken, und meine körperliche Fähigkeit, als Landsmann in öffentlichen Sachen mitzuwirken, fühle ich wesentlich vermindert.

Ich bin von meinen häuslichen Gewohnheiten abhängig geworden: Eine Nacht auf der Eisenbahn ist jetzt eine Leistung für mich, während ich früher deren zwei und drei ohne Schaden ertrug, ich schlafe schlecht in fremdem Hause; kurz, die körperliche Rüstigkeit ist in der Abnahme. Das Leben auf dem Lande geht ruhig weiter, aber an Aufgaben, die körperliche Leistung erfordern, gehe ich schwer heran; so auch an die Reise nach Berlin zum Reichstage. Es wird ja wohl sein müssen, und ich werde ausprobiren, wie es geht und ob ich darauf verzichten muß. Die Reise zum Reichstage hat für mich ja nur den Sinn, meine Schuldigkeit als deutscher Bürger zu thun; wer glaubt, daß ich damit wieder zum Amte gelangen wolle, der überschätzt meine Bescheidenheit und unterschätzt mein Selbstgefühl, denn es kann mir doch nicht im Traume einfallen, die Stellung eines Ministers zu begehren; sie wäre für mich nicht annehmbar. Meine Wähler hatten mich gebeten, das Mandat anzunehmen, da im Wahlkreise sonst eine Lücke entstehen würde, die von Socialdemokraten oder Welfen ausgefüllt werden könnte. Das Mandat dauert übrigens noch drei Jahre, und ich weiß ja nicht, ob ich nicht wieder kräftiger werde und ob Verhältnisse eintreten, welche mir die Ausübung desselben dergestalt zur Pflicht machen, daß die Gesundheitsrücksicht schwindet. Einstweilen fühle ich mich greisenhafter, als ich aussehe."

Elektrische Küstenbeleuchtung.

Die elektrische Küstenbeleuchtung mittels Anwendung des weißen Bogenlichts hat den hochgespannten Erwartungen, welche an diese Neuerung anfänglich geknüpft wurden, doch nur in beschränktem Maße entsprochen. Aus England, wo man in dieser Hinsicht über ein besonderes umfangreiches Erfahrungsmaterial verfügt, werden sogar Stimmen laut, welche unter gewissen Umständen der früheren Gas- oder Oelbeleuchtung die Palme vor den elektrischen Lichtquellen zuerkennen, und zwar, weil bei dicker Luft — Nebel und Regen —, die gerade während der für die Schiffahrt kritischen Herbst- und Wintermonate an den britischen Küsten die Regel bildet, die mittels Oel oder Gas versorgten Leuchtthürme einen erheblich größeren Umkreis erhellen, als die auf elektrisches Bogenlicht angewiesenen. Ihre wissenschaftliche Erklärung findet diese Beobachtung in dem Umstande, daß Nebel und Regen für rothe Lichtstrahlen bedeutend durchlässiger sich erweisen, als für blaue, und daß das weiße Bogenlicht an solchen durchlässigen rothen Lichtstrahlen, im Vergleich mit Oel oder Gasflammen, auffallend arm ist.

Sehr interessant waren die auf London-Bridge nach Installirung des Bogenlichts gemachten Wahrnehmungen, weil der Vergleich mit den dicht daneben brennenden Gaslaternen unmittelbar zur Hand war. Es stellte sich nun heraus, daß gerade in der jetzigen Zeit der berüchtigten Londoner Novembernebel eine gewöhnliche Gaslaterne mindestens auf ebenso weite Entfernung, dabei aber ungleich auffälliger und schärfer unterschieden wurde, als die mächtigste Bogenlichtquelle. Das weiße elektrische Licht verlor seinen Strahlenglanz vollständig und schrumpfte zu einem ersterbenden, eben noch wahrnehmbaren Pünktchen ein, während daneben die Gaslaterne in tiefrother Gluth auf den Strom hinabschimmerte. Hieraus folgt, daß eine Lichtquelle für Leuchtfeuer- und Signalzwecke um so brauchbarer ausfallen muß, je größer ihr Reichthum an rothen Strahlen ist. Man braucht deshalb nicht nothwendig zu den alten Methoden zurückzukehren, da das weiße Bogenlicht durch Zusatz bekannter chemischer Agentien zu den Kohlenstiften den Mangel an rothen Strahlen ersetzen kann. Ein hierauf bezügliches Patent ist in England auch schon genommen worden. Auch das Glühlicht käme für diesen Zweck in Betracht, da sein Reichthum an rothen Strahlen es dem Oel- und Gaslicht nähert, wenn nicht andererseits der erhöhte Kostenpunkt der allgemeinen Verwendung des Glühlichtes für Küstenbeleuchtungs- und sonstige Signalzwecke bis jetzt hinderlich gewesen wäre.

Sonntagsmucker an der Arbeit.

Seit dem 14. December sind beim Bundessenat 22 Petitionen für Schließung der Weltausstellung an Sonntagen eingereicht worden. Alle gingen von Kirchengesellschaften aus und waren von deren Mitgliedern unterzeichnet. Der Jowa'er Senator Dolph legte eine Petition vor, laut welcher die Bewilligung der bewußten fünf Millionen für die Weltausstellung von dem Schließen derselben an Sonntagen abhängig gemacht werden soll.

* Heute früh wurde ein Mann Namens Charles Flint todt in einem Kellerlokale des Hauses Nr. 686 Van Buren Straße aufgefunden.

* Der in den „Illinois Steel Works" an der 22. und Ashland Avenue bedienstete Charles Blum stürzte heute früh auf seinem Arbeitsplatze plötzlich todt zusammen. Ein Herzschlag dürfte seinem Leben ein Ende gemacht haben.

Englische Theater.

Hooley's. Herr und Frau Kendal sind von einer Erholungsreise zurückgekehrt und traten gestern Abend wieder zum ersten Male auf. Gegeben wurde: „A Scrap of Paper" und zwar vor vollem Hause. Das Stück wird die Woche hindurch auf dem Repertoir bleiben.

Columbia. „Shenandoah" ist ein Stück aus dem amerikanischen Leben und befriedigt allgemein. Die Rollenbesetzung ist eine ganz vorzügliche und wird für die nächsten zwei Wochen dieselbe bleiben.

Grand Opera House. Roland Reed erzielt mit seinem neuen Drama „The Club Friend" riesige Erfolge. Es ist schade, daß das Stück Umstände halber nur diese Woche hindurch gegeben werden kann; dasselbe würde sicher auf längere Zeit volle Häuser ziehen.

Chicago Opera House. Diese Woche bietet sich die letzte Gelegenheit „Sinbad" noch einmal zu sehen. Am Samstag Abend werden all die Künstler und Künstlerinnen, welche sich durch ihr Auftreten in dem so beliebten Stück die Gunst des Publikums erworben haben, nach dem Osten abreisen.

Haymarket. Hier ist anfangs der Woche die „Boston Howard Athaneum Star Special Comp." angelangt und eröffnete ihre Vorstellungen vor ausverkauftem Hause. Die Truppe hat einige gute Novitäten mitgebracht und hat die besten Aussichten auf dauernden Erfolg.

Criterion. Dieser auf der Nordseite so beliebte Musentempel bietet seinen Besuchern des Interessanten zur Genüge. Während dieser Woche tritt der ausgezeichnete Charakterdarsteller Friedrich Reynolds allabendlich in seinem prächtigen, romantischen Drama „The Australian" auf. Dies dürfte genügen, um volle Häuser zu sichern.

McVickers. Der „Country Circus" ist nunmehr seit 6 Wochen im Gange und noch ist eine Abnahme des Interesses nicht zu bemerken. Die Verwaltung versteht es eben, das Publicum anzuziehen indem sie dem „Circus" jeden Abend etwas Neues zufügt.

Poekles. Das Sensationsstück: „The Boy Ranger", in welchem Frank J. Fraine als Gast auftritt, wird mit solchem Beifall aufgenommen, daß es nicht nur diese sondern wahrscheinlich auch die nächste Woche hindurch gegeben werden wird.

„The Joy Leaf" erfreut sich einer sehr günstigen Aufnahme in Jacobs Theater an der Nordseite.

* Arthur A. Spincer wurde gestern zum Massenverwalter der verkrachten Maschinenfabriks-Firma „Cooley, Notler Company", No. 176—178 Superior Str., ernannt. Die Gesellschaft wurde erst im März d. J. incorporirt und besteht aus den Herren Walter S. Bogle, Charles H. Notler und P. P. Cooley.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Carl Hermann, Henrietta Lauer.
Marcus Liepmann, Flora Ruben.
Christian Beum, Clara Lindner.
Frank J. Otto, Carrie E. Johnson.
Erich Measing, Bertha Meier.
Albert Hoppner, Hulda Klotz.
John H. Plein, Annie Myers.
Theodor Luetz, Hulda Nagel.
Samuel E. Leffingwell, Elisabeth Mielig.
Josef Lackner, Rosa Rinkhofer.
Louis Wiese, Minnie Hoppensath.
Wm. McPherson, Louise Fippinger.
John Shrines, Mary Teke.
Fred. A. Jahns, Mary Peterson.
Jacob Zimmermann, Lena Frederickson.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Heinrich Harz, 603 Cleveland Ave., 83 J.
F. T. Hartmann, 468 W. Congreß Str., 1 J.
Heinrich Grunau, 4062 State Str., 57 J.
Fritz Behrmann, 1259 N. Paulina Str., 54 J.
Wm. A. Bethke, 941 Wolfram Str., 57 J.
Maria Busch, 1905 S. Clark Str., 59 J.
Martin Neuberger, 32 J.
Martin Stegmann, 224 Mohawk Str., 67 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Nels R. Nelson, 2stöck. Flats, 21 Francis Str., $2200; L. A. Babcock, 3stöck. Flats, 768 W. Lake Str., $2500; Olson & Eugenes, zwei 2stöck. Flats, 678-80 N. Oakley Ave., $8000; Christ. Kurz, 6stöck. Waarenhaus, 185-87 W. Randolph Str., $25,000; Joe Zoblackie, 2stöck. Stores und Flats, 302 Wabansia Ave., $3000; J. Lamphere, zwei 2stöck. Flats, 327-31 Harding Ave., $6000; M. W. Goblistel, 3stöck. Cottage, Ewing Ave. nahe 109. Str., $1800; Mrs. George B. Huson, zwei 2stöck. Flats, 5912 Indiana Ave., $5000; H. Miller, 2- und 1stöck. Laundry und Maschinenhaus, 4107 State Str., $1500; N. C. Rood, drei 3stöck. Flats, 7015-19 Honore Str., $15,000; Byron F. Croß, 1½stöck. Cottage, 6819 Bishop Str., $1000; Lindquist & Halgren, zwei 2stöckige Flats, 5533-35 Sherman Str., $6000; Carl Offin, 3stöck. Flats, 754 Fairfield Ave., $5500; Ziegler, 2stöck. Wohnhaus, 70 11. Str., $1800.

Marktbericht.

Chicago, 15. Dezember.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Weiße Rüben 75c—$1.00 per Brl.
Rothe Beeten 75c—$1.00 per Brl.
Radieschen 20c—35c per Dtzd.
Salat 25c—40c per Dtzd.
Kartoffeln 30c—38c per Bu.
Zwiebeln $1.75—$2.25 per Brl.
Kohl $2.50—$3.50 per 100 Stück.

Butter.

Beste Rahmbutter 27c—28c per Pfd.; geringere Sorte variirend von 18c—20c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

Käse.

Voll-Rahm Cheddar 11c—11½c per Pfd.

Wild.

Prairie Chicken $5.25—$6 per Dtzd.
Mallard Enten $2.50—$3.00 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

Lebendes Geflügel.

Hühner 6c—7½c per Pfd.
Küken 8c—9c per Pfd.
Truthühner 7c.
Enten 7c.
Gänse 4c—6c.

Eier.

Frische Eier 24c—25c.

Früchte.

Aepfel $1.50—$3.00 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$5.50 per Kiste
Cal. Apfelsinen $2.50—$4.00 per Kiste.

Hafer.

No. 2, 34c—34½c; No. 3, 32c—33c.

Heu.

No. 1, Timothee $12.50—$13.50.
No. 2, $12.00—$12.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei......$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Politik in den Gewerkvereinen.

Zu den Fragen, mit denen sich der Gewerkvereins-Congreß in Birmingham zu beschäftigen hat, gehört auch die, ob die Arbeiterverbände als solche sich an der Politik betheiligen, beziehungsweise ob sie eine besondere Partei bilden sollten. An Aufforderungen hierzu fehlt es nicht. Die sogenannte socialistische Arbeiterpartei bemüht sich schon seit Jahren, und die „Volkspartei" seit kürzerer Zeit, nicht nur die Gewerkvereins-Mitglieder, sondern auch die Arbeitsritter und überhaupt alle organisirten Arbeiter unter ihrem Banner zu vereinigen. Trotz der leidenschaftlichen Bemühungen der Agitatoren hat sich aber die „träge Masse" bisher nicht aufrütteln lassen, und Präsident Gompers hat ausführlich auseinandergesetzt, warum sie nicht aufgerüttelt sein will.

„Unsern Gewerkvereinen" sagt er, „ist die Unabhängigkeit und Selbstverwaltung gewährleistet. Wenn sie ein selbstständiges politisches Vorgehen für gerathen halten, oder wenn sie Bewerber um öffentliche Aemter auf die Forderungen der Arbeiter zu verpflichten wünschen, so wird ihnen nichts in den Weg gelegt. Aber eine Partei als Partei, gleichviel welchen Namen sie tragen mag, hat kein Recht auf Vertretung im Rathe der Gewerkschaften. Die Gewerkvereine sind muthig und freisinnig genug, um alle Meinungsschattirungen über wirthschaftliche, politische und gesellschaftliche Fragen zuzulassen. Um eine Stimme in der Gewerkschaftsbewegung zu haben, braucht Einer sich nur darüber auszuweisen, daß er ein gutstehendes Mitglied eines Gewerkvereines ist."

Diese Worte treffen den Nagel auf den Kopf. Es ist ganz unmöglich, daß die 750,000 Arbeiter, welche den zum Arbeiterbund gehörigen Verbänden angehören, über die Zollfrage, die Währungsfrage, die Verstaatlichung der Verkehrsmittel, die Nationalisirung des Landes, den Unterschatzamtsplan, oder gar über die Einrichtung des socialistischen, communistischen oder anarchistischen Zukunftsstaates einer Meinung sein können. Auch haben ihre verschiedenen Ansichten über diese Dinge mit dem eigentlichen Zwecke ihres Bundes gar nichts zu thun. Wenn Zimmerleute, Setzer oder Schneider als Fachgenossen sich zusammenthun, um rein gewerbliche Forderungen zu stellen und durchzusetzen, so kommen die politischen Ansichten der einzelnen Mitglieder ebenso wenig in's Spiel, wie ihre religiösen Ueberzeugungen. Man könnte ebenso gut verlangen, daß alle Gewerkschaftler Katholiken, Protestanten oder Freidenker, als daß sie Socialisten, Greenbackler oder Bauernbündler sein müßten. Wenn die Gewerkvereine geschlossen in das Lager dieser oder jener Partei einziehen wollten, so würden die Anführer bald genug eine sehr bedeutende Schwächung ihres Heerhaufens wahrnehmen. Es würden Zänkereien ausbrechen, welche zur Erschütterung und wahrscheinlich sogar zur völligen Auflösung der Gewerkvereine führen würden.

Damit ist aber nicht gesagt, daß die Arbeiterorganisationen gar keinen Einfluß auf die Gesetzgebung und die Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten auszuüben versuchen sollten. Einige ihrer Forderungen sind thatsächlich nur mit Hilfe der Gesetzgebung zu verwirklichen, z. B. das Verbot der Kinderarbeit und die Beschränkung der industriellen Frauenarbeit. Mit den meisten dieser Forderungen sind aber heutzutage nicht nur die professionellen „Arbeiterfreunde" einverstanden, sondern alle vorurtheilslosen und denkenden Leute. Es ist deshalb nur nothwendig, sie den Gesetzgebern etwas nachdrücklich an's Herz zu legen, wozu die Gewerkschaften sehr wohl im Stande sind. Mit der Redensart, daß dies „Schwanzpolitik" sei, wird gar nichts bewiesen. Thatsächlich sind alle Gesetze zum Schutze der Arbeiter durch die „Schwanzpolitik" zu Stande gekommen. Das Mechanics Lien, welches die Lohnforderungen der Arbeiter über die Ansprüche aller anderen Gläubiger erhebt, die Regelung der Haftpflicht, der Frauen- und Kinderarbeit, die Abschaffung des Trucksystems, die Einführung einer Gesundheitsaufsicht über Fabriken und Werkstätte, die Gründung von besonderen Aemtern für Arbeitsstatistik und viele ähnliche Maßregeln sind nicht einer besonderen Arbeiterpartei zu verdanken, sondern dem Druck der organisirten Arbeiter auf die republikanische und die demokratische Partei. Dieser Druck läßt sich noch bedeutend verstärken. Er wird um so wirkungsvoller sein, je mehr die Gewerkschaften sich ausbreiten und je größer ihre Mitgliederzahl wird. Durch geschickte Ausübung ihres natürlichen politischen Einflusses werden die Gewerkschaften weit mehr erreichen, als durch Gründung einer eigenen, oder Anschluß an irgend eine Crank-Partei.

Von einem demokratischen Prohibitionsgesetz in Süd-Carolina wird in der deutsch-republikanischen Parteiklepper-Presse sehr viel Buncomb geredet. Den republikanischen Prohibitionisten in Maine, Vermont, Kansas, Iowa und Dakota werden die demokratischen in Süd-Carolina gegenübergestellt, und nun wird triumphirend mit dem Satze geschlossen, daß die Demokraten in Sachen der persönlichen Freiheit ebenso unzuverlässig sind, wie die Republikaner. Doch ganz abgesehen davon, daß in Süd-Carolina die Neger zahlreicher sind, als die Weißen, während andrerseits die „Fremden" und besonders die Deutschen sehr selten sind, verhält sich die Sache folgendermaßen:

Im Unterhause der Legislatur, in welchem nicht die Demokraten, sondern die Bauernbündler die Majorität bilden, wurde ein Prohibitionsgesetz mit 40 gegen 34, also mit einer Mehrheit von nur 6 Stimmen angenommen. Bei der Abstimmung fehlten aber nicht weniger als 50 Mitglieder, welche die Bill nicht gutheißen wollten und auch nicht den Muth besaßen, öffentlich gegen sie einzutreten. Nunmehr geht die Bill an den Senat, der sie aller menschlichen Voraussicht nach nicht annehmen wird. Zum Ueberfluß hat auch noch der Gouverneur Tillman durchblicken lassen, daß er sie mit seinem Veto belegen wird.

In Süd-Carolina wird demgemäß die Prohibition ebenso wenig eingeführt werden, wie in Texas, Tennessee und anderen demokratischen Südstaaten. Die deutsch-republikanischen Parteiklepper mühen sich vergeblich ab, eine Entschuldigung für die Niederträchtigkeit und den Wortbruch ihrer Parteigenossen in nördlichen Staaten zu finden, die den Deutschen eine beträchtliche Dankesschuld abzustatten hatten und sie statt dessen mit Prügeln lohnten.

Zur Beruhigung ängstlicher Gemüther, welche sich mit der Wahnvorstellung plagten, daß seit Bismarcks Rücktritt der russische Zar Schiedsrichter in Europa geworden sei, werden einige merkwürdige Auslassungen der amtlichen „Nowosti" dienen. Vor einigen Tagen schon wurde aus französischer Quelle gemeldet, der Zar plane ein Bündniß mit dem türkischen Erbfeind. Die Nachricht schien indessen so lächerlich und unglaublich, daß ihr gar keine Beachtung geschenkt wurde. Daraufhin streckt jetzt das erwähnte russische Blatt einen Fühler aus, indem es darthut, daß seit der „Befreiung" der Christen auf dem Balkan Rußland keine Klagen mehr gegen die Türkei habe, und daß somit ein Bündniß zwischen Rußland und der Türkei recht gut denkbar sei.

Ob das nun Weisheit oder Wahnsinn ist, jedenfalls verräth es das Gefühl der Vereinsamung, welches der Zar in den letzten Wochen empfunden haben muß. Während sich um Deutschland nicht nur die alten Bundesgenossen, sondern auch die neutralen Staaten Europas und die südlichsten sowohl wie die nördlichsten Länder schaaren, sieht Rußland nach wie vor nur Frankreich und — Montenegro an seiner Seite. Wo bleibt da das Gleichgewicht oder gar das russische Uebergewicht, welches durch den „Zweibund" hergestellt sein sollte? Um im Kriegsfalle wenigstens nicht von allen Seiten zugleich angegriffen zu werden, muß jetzt der Zar auf eine Annäherung an den kranken Mann sinnen! Bismarck suchte ihn zu versöhnen. Caprivi hat ihn einfach matt gesetzt.

Lokalbericht.

Einer todten Katze wegen.

Der 16jährige William Wollschläger, mit seinen Eltern an der Ecke der 37. Str. und Hoyne Ave. wohnhaft, wurde gestern unter der Anklage des Angriffes mit tödtlichen Waffen unter $1000 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen.

Im October d. J. hatte ein dem Jungen gehöriger Hund eine Katze getödtet, deren Eigenthümer, George Schelp, No. 3804 Honore Str. wohnhaft, dafür über William Wollschläger herfiel. Letzterer griff daraufhin zu einer Schußwaffe und schoß damit Schelp in die Magengegend. Diese Thatsachen bestreitet der Angeklagte nicht, doch giebt er an, in Selbstvertheidigung gehandelt zu haben.

Unsere Seitenwege.

Frau Josephine Simonson, welche die Stadt auf $25,000 Schadenersatz verklagt hat, erhielt gestern von Geschworenen in Richter Ketelle's Gericht $1000 zugesprochen. Klägerin stürzte vor einigen Monaten vor dem Hause No. 172 W. Jackson Str., auf einem der mangelhaften Seitenwege, an welchen die Straßen Chicago's so reich sind und erlitt mehrfache Verletzungen, für welche Frau Simonson Schadenersatz verlangte.

Der städtische Vertreter stellte die Behauptung auf, daß an den betreffenden Seitenwegen nichts auszusetzen sei und will darum gegen das Urtheil appeliren.

Eine Geldanweisung gestohlen und gefälscht.

Der im Hause Nr. 64 Rush Straße wohnhafte E. A. Perren wurde gestern Nachmittag auf Veranlassung des Postinspektors Stuart wegen Fälschung einer Geldanweisung verhaftet und vom Bundes-Commissär Hoyne unter $1000 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen.

Der junge Mann hatte die betreffende Geldanweisung vor einigen Wochen seinem Zimmergenossen C. C. Graham aus der Tasche gestohlen und wollte, nachdem er den Namen Grahams auf der Anweisung gefälscht hatte, das Geld hierfür bei der Post erheben, wobei die Sache zu Tage kam. Perren war bis vor Kurzem ein Bediensteter der Firma C. H. Besly in der Lake Straße.

Gegen die Ausgabe von Weihnachtsgeschenken.

Die „West End Butchers' & Grocers' Association" hielt gestern Abend in der „Bahn Frei"-Turnhalle eine Versammlung ab, um gegen das Austheilen von Weihnachtsgeschenken an Kunden Stellung zu nehmen. Es wurde geltend gemacht, daß die Geschichte jedem einzelnen Fleischer oder Grocer gegen $200 bis $300 kostete und daß es Frauen giebt, welche ein Geschäft daraus machen, von einem Laden zum andern zu gehen, eine Kleinigkeit zu kaufen und das Geschenk in Empfang zu nehmen. — Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Vom Straßen-Comite.

Das Publikum zur Mitberathung an den Verhandlungen eingeladen.

Gestern Nachmittag fand die erste Sitzung des vom Bürgermeister ernannten Straßen-Comites statt, in welcher eine Art Programm für die künftige Thätigkeit des Comites entworfen wurde. Nach demselben wird sich dasselbe hauptsächlich mit der Wasserversorgung, der Kanalisationsfrage und dem Verkehrswesen zu befassen haben. Was das letztere anbelangt, so besteht die Absicht, in dieser Beziehung nicht nur momentane, sondern dauernde Abhilfe zu schaffen, und wird vor allem die Frage erörtert werden, ob die letztere nicht durch Anlage von Hoch- und Dampfbahnen geschaffen werden könnte. Es wurde beschlossen, daß das Comite jeden Mittwoch und Samstag Nachmittag um 2 Uhr eine Sitzung abzuhalten habe, in welchen die in Betracht kommenden Fragen behandelt werden sollen.

Als eine anerkennenswerthe Maßrigel ist es zu betrachten, daß das Comite weiter beschloß, Vorschläge, welche aus den Kreisen des Publikums kommen, in offener Sitzung anzuhören und nach Umständen in Erwägung zu ziehen. Es werden vier solche Sitzungen abgehalten werden, bei welchen jedem, der einen zur Sache gehörigen Vorschlag zu erstatten hat, zehn Minuten Zeit gegeben ist, um seine Ansichten zu entwickeln. Die erste derartige Sitzung findet heute Nachmittag im großen Stadtrathssaale (4. Stockwerk) statt, und sind diejenigen, welche Vorschläge in Bezug auf Verbesserung des Straßenbahn-Verkehres zu erstatten haben, eingeladen, daselbst zu erscheinen.

Dem Wahnsinne verfallen.

Allen Martin, ein 21jähriger junger Mann, der bei seinen Eltern in Englewood wohnhaft ist, mußte gestern in's Irrenhaus gebracht werden, weil er seit längerer Zeit Spuren von Geistesstörung zeigte und gestern plötzlich tobsüchtig geworden ist. Erst nach hartem Kampfe gelang es den Polizisten Martin zu bändigen und mit sich zu nehmen. Wie es heißt soll der Unglückliche aus Kummer über den Tod eines nahen Verwandten irrsinnig geworden sein.

Duncan McNeal, welcher sich gestern vor Richter Kersten wegen unordentlichen Betragens zu verantworten hatte, weil er am Montag in adamitischem Kostume auf der Straße eine Promenade gemacht hatte, dürfte wahrscheinlich in's Irrenhaus kommen. Er behauptet, eine Erbschaft von vier bis fünf Millionen gemacht zu haben, außerdem will er von Mördern stets verfolgt sein. Eine ärztliche Untersuchung von McNeals Geisteszustand wird vorgenommen werden. Der Bedauernswerthe wohnte bisher im Hause No. 185 O. Superior Str.

Bridgeman frei.

William A. Bridgeman, der ehemalige Zuchthäusler und jetziger Religions-Enthusiast, mit dem sich die „Abendpost" gestern eingehend beschäftigte, ist ein freier Mann. Bridgeman gestand bekanntlich während des Verhörs ein, daß er sieben Jahre hindurch in Joliet gewesen war. Gleichzeitig fügte er hinzu, daß er einer Kirchengemeinde beigetreten sei, um sich zu bessern und einen andern Lebenswandel zu beginnen. Daß er Letzteres nicht beabsichtigt hat, ließ sich eigentlich nicht beweisen und so mochte Richter Porter zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß es keinen Zweck habe, den Mann nach dem Arbeitshause zu senden und ihm dadurch die Gelegenheit, sich bessern, zu entziehen. Er ermäßigte deßhalb die Strafe von $75 auf $35 und die letztere Summe wurde von Bridgeman bezahlt. Er scheint also doch nicht ganz mittellos gewesen zu zu sein, wie es nach den gestrigen Berichten erschien.

Wer wird County-Agent?

Zwei wichtige und einträgliche Aemter sind es, deren Besetzung den County-Commissären einiges Kopfzerbrechen macht, nämlich das des County-Agenten und eines Geschäftsleiters der beiden Anstalten in Dunning. Für das letztere sind die Herren Felton & Sawyer im Felde, welcher von beiden jedoch den Sieg davontragen wird, läßt sich schwer im Voraus sagen, da beide ziemlich gleiche Chancen haben. Als County-Agent wird der Buchhalter der Chicago Turngemeinde, Herr Homann, durch Commissär Burmeister empfohlen. Mit diesem tritt Georg Detweiler, der „republikanische Arbeiterführer", in Wettbewerb und dieser hat Aussicht, die Stimmen der Commissäre aus den Landdistrikten zu erhalten.

Was Einem Alles passiren kann.

Der im Hause No. 81 Wells Str. wohnhafte John McDermott besuchte gestern Nachmittag einen Freund im Hause No. 161 S. Water Str. und stürzte — wie er das gemacht hat, ist noch nicht aufgeklärt — aus dem Fenster auf die Straße. Sein Freund glaubte natürlich nichts Anderes, als den Verunglückten unten als Leiche wiederzusehen, allein McDermott hatte sich nur den Kopf ein wenig aufgeschlagen, befand sich aber im Uebrigen so wohl, daß er jede ärztliche Hilfe ablehnte und wohlgemuth nach Hause wanderte.

Ein erfolgreiches Fest.

Der Wohlthätigkeitsball, welcher gestern Abend im Auditorium unter den Anspizien der „Young men Hebrew Charity Asstn." abgehalten wurde, war von mindestens 3,000 Personen besucht und erwies sich in jeder Beziehung als ein großartiger Erfolg. Die Arrangements lagen in Händen nachbenannter Herren: L. A. Eliel, William Lowenback, J. E. Greenebaum, Joseph Spiegel, A. M. Snydacker, M. J. Foreman, Norman Florsheim, Milton R. Wineman, Lucius Weinschenk, L. D. Rothschild, Bernard Cohn, Jacob Bauland, Joseph Fish, Charles Bloch, Henry N. Greenebaum.

Ein zu fleißiger Agent.

Er verdient in kurzer Zeit rund $11,000 an Commission.

Eine Anzahl unternehmender Damen gründeten vor einiger Zeit eine Aktien-Gesellschaft, welcher sie den Namen „Woman's Canning and Praeserving Comp." gaben. Wie schon aus diesem Namen hervorgeht, beabsichtigte die Gesellschaft, Lebensmittel (Fleisch, Früchte, Gemüse etc.) zu preserviren. Das Stamm-Kapital war auf eine Million Dollars angegeben und sollte durch 40,000 Aktien aufgebracht werden. Um die letzteren so schnell als möglich an den Mann, resp. an die Frau zu bringen, wurde ein Mann Namens Gilbert L. Wilson als Agent engagirt und mit diesem vereinbart, daß er 50 Procent von allen Geldern, die er für verkaufte Aktien einnehmen würde, erhalten solle. Dieser Wilson übertrug später seinen Contract an einen gewissen C. E. Sailor und dieser ist es, welcher den zur Organisation gehörigen Damen Kopfzerbrechen macht. Sailor ist nämlich ein Geschäftmann comme il faut und verkaufte in unglaublich kurzer Zeit Aktien zum Betrage von $32,4150, von welcher Summe er $11,675 als die ihm laut Contrakt zukommende Commissionsgebühr behielt. Die Damen von der W. C. & P. C. hatten nicht erwartet, daß ihr Geschäft einen so riesigen Aufschwung nehmen würde und dasselbe ist ihnen jetzt thatsächlich über den Kopf gewachsen. Aus diesem Grunde haben sie von Richter Shepard einen Befehl gegen Sailor erwirkt, den weiteren Verkauf von Aktien einzustellen.

Zum Stehen gebracht.

Gestern Nachmittag bemerkte der Polizist O'Connell an der Ecke der Jefferson und Wright Str. zwei Männer, welche Packete trugen und sich verdächtig benahmen. Auf die Aufforderung des Polizisten, stehen zu bleiben, warfen sie die Packete fort und ergriffen die Flucht. Der Polizist feuerte zuerst einen Schuß in die Luft, der jedoch nicht den gewünschten Erfolg hatte. Er schoß dann zum zweiten Male und traf einen der Flüchtlinge in die Seite, worauf derselbe stehen blieb und sich verhaften ließ. Er nannte sich Edward Tully und seinen Kameraden E. Kaufmann.

Die Packete enthielten Schuhe. Tully gestand, daß dieselben gestohlen worden seien, wollte aber den Platz, wo dies geschehen war, nicht angeben. Er wurde im County Hospital verbunden und dann, da die Verletzung nur leicht war, in einer der Zellen der Station an der Maxwell Str. untergebracht. Der Andere ist bis jetzt noch nicht verhaftet.

Vermißt.

Der mit seiner Mutter im Hause No. 38 Hastings Str. wohnhafte Henry Lisky entfernte sich am Samstag aus seiner Wohnung mit der ausgesprochenen Absicht, den Droschkenkutscherball in der Vorwärts-Turnhalle zu besuchen. Seither wird Lisky vermißt und da er als ein sehr solider Mann bekannt ist, wird befürchtet, daß ihm ein Unglück zugestoßen oder er einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Lisky war bei „Bradley Mfg. Co.", Ecke Jefferson- und Fulton-Str., bedienstet.

Verweigert die Bezahlung der Alimentation.

Richter Tuley erließ gestern einen Beschlagnahme-Befehl gegen Boyd D. Blackshear, einen farbigen Briefträger, welcher es verabsäumt, seiner geschiedenen Gattin die ihr gerichtlich zugesprochene Alimentation zu bezahlen. Blackshear giebt übrigens an, daß er mit seiner angeblichen Frau niemals verheirathet gewesen sei, so daß diese keinerlei rechtlichen Anspruch auf Alimentation habe.

Von der electrischen Bahn überfahren.

Ein 8jähriger Junge Namens Willie McCormick wurde gestern Abend an der Marrian Str. in Oak Park von einem Wagen der electrischen Bahn überfahren und so schwer verletzt, daß er zwei Stunden später starb. Die Mutter Willie's wohnt in Holly Court, Oak Park; sein Vater wurde im vorigen Jahre ebenfalls durch Ueberfahren getödtet.

Tägliche Auflage der „Abendpost" 35,000.

Weihnachtsfeier der St. Paulus-Gemeinde.

Die St. Paulus-Gemeinde, deren Kirche sich an der Ecke von La Salle Ave. und Ohio Str. befindet, veranstaltet alljährlich für ihre Sonntagsschüler und deren Eltern eine Weihnachtsfeier. Da sich indessen die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten voriges Jahr als viel zu klein erwiesen, ist für dieses Jahr die Central-Musik-Halle gemiethet worden, in welcher die öffentliche Feier in großartiger Weise am 27. d. M. stattfinden wird. Eine kirchliche Feier wird bereits am 25. Dezember in der Kirche abgehalten werden.

Erste Deutsche Reform-Kirche.

Der Jugendverein der „Ersten Deutschen Reform-Kirche" veranstaltet morgen im Kirchengebäude, Nr. 177—179 Hastings Straße, eine Abendunterhaltung, für welche ein reichhaltiges und interessantes Programm aufgestellt worden ist.

Eine Marterkammer. Das Gemach, in welches ein an entzündlichem Rheumatismus leidender Patient gebannt ist, ist in der That eine Marterkammer. Gräßlich sind die Qualen, denen ein solcher Unglücklicher ausgesetzt ist; auch die mildere Form dieser Krankheit ist schon schlimm genug. So hartnäckig das Leiden nach vollendeter Entwicklung ist, so leicht ist es auch in seinen Anfangsstadien zu heilen durch den rechtzeitigen Gebrauch von Hostetter's Magenbitters, ein unendlich sicheres und wirksameres Mittel, als die so oft an seiner Statt gebrauchten Gifte. Jedermann, der zum Rheumatismus disponirt ist, sollte der Thatsache eingedenk sein, daß, so leicht dieses Leiden im Anfang zu bewältigen ist, es in späteren Stadien gefährlich wird, da es sich leicht auf die Lebensorgane wirft. Aus diesem Grunde ist es räthlich, bei Zeiten auf Vorbeugungsmittel bedacht zu sein. Das Bitters triumphirt auch über malariaartige, Gallen- und Nierenleiden und Dyspepsie. 10dzfsmomit

Offen Abends bis Weihnachten.

P. F. RYAN & CO

MADISON AND PEORIA STS.

Offen Abends bis Weihnachten.

Spezieller Weihnachts-Verkauf.

Nützliche und geschmackvolle Geschenke.

Wir erlauben uns, dem werthen Publikum mitzutheilen, daß unser überaus gut besuchtes Schnittwaaren-Geschäft für diese Feiertage außerordentliche Vorbereitungen getroffen hat, bei welcher Gelegenheit die werthen Damen eine interessante und reiche Auswahl finden können.

Wir nennen hier einige Artikel, welche staunenswerth billig sind.

Weihnachts-Geschenke!

4 spezielle Nummern in schwarzer Kleider-Seide, gutes Tragen garantirt
Zu 69c, 98c, $1.19 und $1.49.
Werth $1.00, $1.25, $1.50 und $2.00.

Weihnachts-Geschenke!

54zöll. reinwollene Sturm-Serges,
54zöll. Vicuna Homespun,
48zöll. Henriettas, schwarz und farbig, Sammet Appretur,
Werth $1.50.
Sämmtlich zu 98c

Weihnachts-Geschenke!

Seal Plush Sacques, ¾ Länge „London Dye" zu
$14.95, $16.95 und $19.95.
Frühere Preise $25, $30 und $35.
Newmarkets, einfach und mit breiten Stanley Capes,
$3.95, $4.95, $6.95, $9.95 und $12.95.
Werth $6.00, $8.50, $10.50, $12.50 und $16.50.

Weihnachts-Geschenke!

Cream Tischleinen......12½c aufwärts
Türkisch-rothes Tischleinen......18c aufwärts
Leinene Huck Handtücher......12½c aufwärts
Leinene Tisch Servietten......89c das Dutz.
Weißleinene Tisch Sets, 2½ Yards lang, 1 Dutz. passende Servietten....$3.25

Weihnachts-Geschenke!

Nottingham Spitzen Gardinen, 3 Yards lang, das Paar...... 75c
Brüssels Netz Gardinen, 3½ Yards lang, das Paar...... $1.98

Weihnachts-Geschenke!

Feine seidene Regenschirme, Elfenbein-, Naturholz, Medaillon-, Gold-, Oxidirte und Juwelen besetzte Griffe...... $1.98 bis zu $9.95
Hohlgesäumte Taschentücher, bestickte Ecken, 3 für...... 25c u. aufwärts
Hohlgesäumte Taschentücher für Herren, farbiger Rand, 3 für...... 25c u. aufwärts.

Weihnachts-Geschenke!

Bücher, von den bekanntesten Verfassern, 75 Prozent unter Buchhändlerpreisen
Writing Companions, in Plüsch und Metall eingefaßt, von...... 30c aufwärts bis zu $3.00
Photographie-Rahmen in Plüsch und Metall, von...... 25c bis zu $2.50
Spiegel in Metall-Rahmen, von...... $1.00 bis zu $3.50
Stecknadel-Kissen in Plüsch und Metall, von...... 50c bis zu $1,50

Weihnachts-Geschenke!

Toilet Sets in Plüsch und Metall, von...... $1.00 bis zu $9.95
Manicure Sets in Plüsch und Metall, von...... $1.00 bis zu $9.50
Rasir-Sets von...... $1.50 bis zu $12.00
Whisk Broom Halter in Plüsch und Metall, von...... 25c bis zu $1.75
Kragen- und Manschetten-Kästchen in Plüsch und Metall von...... 75c bis zu $2.95
Handschuh- und Taschentuch-Kästchen in Plüsch und Metall, von...... 1.00 bis zu 3.50

In unserem neuen Anbau verkaufen wir reine Weine und Spirituosen im Retail zu Wholesale-Preisen.

Niedrige Rente und geringe Geschäftsausgaben ermöglichen es uns, alle Concurrenten zu unterbieten. Bewohner der Westseite, wir wünschen Eure Weihnachtsgeschäfte.
Wenn Ihr nicht während des Tages kommen könnt, so kommt Abends.
Es bezahlt sich stets, zu kaufen bei

P. F. Ryan & Co.

218, 220, 222, 224, 226 und 228 West Madison Str.

Deutsche Verkäufer.

Weihnachts-Geschenke umsonst!

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von

Schuhen, Stiefeln oder Slippers

in meinem Geschäft vom 15. Dezember bis Weihnachten

Ein schönes Weihnachts-Geschenk ☞ umsonst.

Robinsons Schuh-Geschäft,

330 E. North Ave.,

Gegenüber der Michaels-Schule. mo nifrsamodt

FRED. J. MAGERSTADT,
237 u. 239 S. Halsted Str.
Deutsches Möbelgeschäft.
Oefen und Haushaltungsgegenstände aller Art zu Baarpreisen, auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. 18nolut

Hedwig Schuette,
195 North Ave., 2 Treppen.
In Folge Ausverkaufs meines Geschäftes an State Str. werde ich alle zurückgebliebenen Waaren, wie Taschenuhren, Juwelen, Brillen, Augengläser etc., unterm Kostenpreis verkaufen. Das geehrte Publikum ist zur Besichtigung freundlichst eingeladen. 7dz-1ja8

Weihnachtsgeschenke

von bleibendem Werth empfiehlt das alte und zuverlässige Geschäft
— von —
KEIL & HETTICH,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
65 Washington St.,
zwischen State und Dearborn.
Abends offen. 9—Abeco

Spart Geld, indem Ihr Eure
Weihnachts-Geschenke
direkt beim Fabrikanten kauft.

Broches, Ohrringe, Ringe, Uhren, Ketten, Diamanten, zu den niedrigsten Preisen.
11dez½mtll F. E. Spies, 269 Dearborn Str.

☞ Weihnachten kommt! ☜
Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von Mänteln, Jackets, Wrappers und Kleiderstoffen in den neuesten Moden und Schattirungen. Herrenanzüge und Winterröcke in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren, Toilet Sets etc. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei erster Zahlung abgeliefert. Kommt und untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft. 5dzlmt
THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 La Salle Str.—Nehmt den Elevator.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House — Sinbad.
Grand Opera House—Roland Reed.
McVickers — The Country Cirkus.
Columbia—Shenandoah.
Windsor — McCarthys Mishaps.
Haymarket — Boston Athenäum Company.
Alhambra — „The Spider and the Fly".
Casino — Variety.
Havlins — „Our Irish Visitors".
Lyceum — Variety.
Clark Str. Theater — „The Ivy Leaf".
Criterion — „The Australian".
Hooleys — Mr. and Mrs. Kendal.
People's — „The Bay Ranger".
Park Theater — Variety.

Die Zauberwelt des Königs von Bayern.

Berge sind auf- und abgetragen, durchstochen und überbrückt, um ein Juwel auf die Berglehne des breiten Graswangthals dem König von Bayern zu zaubern, wie es sich die Phantasie nicht schöner und wunderlicher ausdenken kann. Auf der nächsten Berglehne vor dem Schlosse erhebt sich der Venustempel, während der Bergrücken hinter demselben seine Grotte birgt, welche zu so vielen Märchen Anlaß gegeben. Als ein Riesentunnel durch den Berg gebohrt, birgt sie in ihrem Innern einen künstlichen See, in den alle Wasseradern der Kammerspitz und des Hennenkopfs, zwischen dessen Vorbergen sich der Linderhof befindet, hineingeleitet worden sind. Die ganz mit Tuffstein ausgelegte Grotte führt im Munde des Volkes den Namen der blauen Grotte, weil in den ersten Jahren sowohl Beleuchtung als Farbe des Innern sich intensiv blau spiegelten. In der Neuzeit zeigt sie nur gelbe oder goldene Farben, da die künstliche Beleuchtung, welche, so lange der König auf dem Linderhofe weilt, Tag und Nacht nicht erlöschen darf, besser damit stimmt.

Jetzt wiegen die schimmernden Fluthen des Sees — buntfarbige Gläser verdecken und brechen das Licht— die einsame Gondel nur in goldigem Glanze. Kein menschliches Auge darf ihr folgen. Täglich wird die Grotte geheizt, auch wenn der König sich auf Monate entfernt hat, denn der eingerichtete Heizapparat bedarf permanenter Nahrung.

Draußen vor ihrer Pforte im Tageslichte springen aus seltsam prächtigen Blumenrabatten riesenhohe Fontainen, durch die den stürmisch herabstürzenden Berggewässern welche zum See gefangen wurden, ein Ausweg gegeben wird. Aber diese Riesenfontainen steigen einsam empor, einsam liegen die Gärten. Nur von den Felsenhäuptern, die sie im Kreis umgeben, könnte ein kühner Blick aus der Vogelperspective in diese Wunderwelt dringen.

Welcher Zauber aber beseelt in dieser grotesken, von winterlichen Schneestürmen heimgesuchten Alpenwelt die fast in tropischen Farben leuchtenden Blumenkelche? Hoch über ihnen schimmert in lichter Reinheit der Tempel der Venus, der einzig die Idealgestalt der Göttin in seinem Innern birgt. Sie ist aus dem seltensten, fast durchsichtigen cararischen Marmor gebildet, ein vollendetes Meisterwerk. Vor dem Schlosse halten bayerische Löwen aus Bronce Wacht.

Das Schloß selbst, bekanntlich nach dem Muster des von Versailles gebaut, ist in seinen ungewöhnlich hohen Fenstern von einer Fülle hellgrauen Stuckwerks umgeben, in dem Reckengestalten als Karyatiden dienen. Rund um das Schloß ziehen sich Laubgänge von Epheu und wildem Wein, immer wieder durch Nischen mit Marmorstatuen unterbrochen. Hier stehen die vier Welttheile, dort die vier Jahreszeiten und weitere sinnbildliche Darstellungen, während, von allegorischen Gestalten umgeben, Ludwig XIV. als Mittelpunkt sich erhebt.

Die ausgesuchte Pracht in Inneren des Schloßes ist im Renaissancestil durchgeführt. Die Wände sind mit den kostbarsten Gobelins bedeckt, die Oefen aus Onyx gebildet. Die prachtvoll eingelegten Meublements, in Paris angefertigt, zu schildern, will selbst denen nicht gelingen, die längere Zeit zur Betrachtung derselben hatten. Alles ist vom Könige selbst angeordnet, jede Kleinigkeit nach seinen Ideen ausgeführt. Hier sollen sich die wunderbarsten Kostbarkeiten befinden, die freilich für fremde Augen mit sieben Siegeln verschlossen sind.

Der eigenartige Geschmack des königlichen Architecten tritt am Deutlichsten in der orientalischen Pracht des Kiosk hervor, die Märchen von Tausend und einer Nacht hinter seinen bunten Glasfenstern birgt. Dieser Pavillon, ganz im maurischen Stil, führt den Namen Marokko und liegt südlich vom Linderhof.

Mit dem Linderhof ist die Reihe poetischer Verherrlichungen, welche König Ludwig II. im Graswangthal um sich gezaubert, noch nicht geschlossen. Auf der südlichen Bergwand, gerade gegenüber vom Linderhof, liegt eine einsame Alpe, unterhalb des Berges Dreithorspitz, die Stockalpe genannt, völlig abgeschieden von der Welt. Die Berge stehen hier dicht gereiht, und ihre weißen Schleier umgeben rings den Gesichtskreis, der Natur das tiefste Schweigen abzufordern. Selbst der Tritt in diese Stille wird leise, als fürchte er den Laut. Hier ist eine Hütte ganz aus Holz und Rinde erbaut, selbst die Thürschlösser sind aus Rinde gefertigt; es ist die Huntingshütte nach dem Muster der in Richard Wagner's „Walküre" geschilderten, zu welcher die Wurzeln und die Aeste freilich etwas weit herauf geschleppt werden mußten. Oberhalb der Hütte ist eine Klause von Holz und Rinde erbaut, unterhalb ein mit Blech ausgeschlagener See, um den Abfluß zu verhindern. Wenn an heißen Sommertagen der Schnee auf kurze Zeit schmilzt und dadurch das Becken des See's, sich überfüllend, hin- und her wogt, begibt sich König Ludwig mit Vorliebe in diese wundersame Einsamkeit, in der ihm sogar, wie es heißt, zuweilen der Besuch von Gemsen zu Theil wird, so streng wird jedes Geräusch vermieden. Sein Vater Max lag hier gern der Gemsenjagd ob, wie auch zwischen hier und dem Rothberge noch eine königliche Jagdhütte auf der Alpe Elmau sich befindet. Auch dort weilt König Ludwig öfters, wenn auch nicht um der Gemsenjagd nachzugehen.

Die „Abendpost" gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

Comptroller May und die Wasserbonds.

Comptroller May hat gestern Briefe an Bankhäuser in Chicago, New York und anderen Städten gesandt, in denen er zum Kauf der neuen städtischen Wasserbonds auffordert. Er soll dazu gesetzlich nicht berechtigt sein, sondern die Pflicht haben, den Verkauf der Bonds öffentlich anzuzeigen. Letzteres hat er angeblich deshalb unterlassen, weil die Ordinanz, welche die Ausgabe von Bonds verfügt, ungesetzlich sei.

Schwere Anklagen.

Nathaniel Gorman, ein Ingenieur der Northwestern-Bahn verklagte gestern beim Superior-Gerichte James Elliott auf $50,000 Schadenersatz, weil letzterer die Frau des Klägers angeblich vergewaltigt haben soll. Gorman behauptet weiter, daß Elliott überdies noch von seiner Frau Geld erpreßt habe und ließ deshalb diesen an der Ecke von Madison- und Halsted Str. von einem Polizisten verhaften.

Kurz und Neu.

* Peter Brotek, ein Bediensteter der Michigan-Central-Bahn, wurde im September von einem Zuge der genannten Bahn niedergestoßen und schwer verletzt und hat gestern die Gesellschaft auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

* Der bei den Kanalbau-Unternehmern Kissack und Muir als Vormann bedienstete Schmidt wurde gestern Abend in Maywood von einem Zuge der Northwestern-Bahn niedergestoßen und sofort getödtet.

* Ein wunder Hals findet baldige Linderung durch Dr. Jaynes Expectorant, das alte Heilmittel für bronchiale und Lungenleiden. 14dmmf

* Der bekannte Agent der „Louisiana Lotterie", James E. Moore und sein Geschäftsführer Fred Stirling wurden gestern wieder einmal wegen Uebertretung des Lotteriegesetzes verhaftet. Das Verhör wird am nächsten Samstage stattfinden.

* Die „Rochester Brewing-Apparatus Company" von Rochester, N. Y., und die hiesige „New Proceß Fermentation Company" erhoben gestern beim Kreisgerichte Klage gegen Leo, Otto und Charles E. Ernst, die Besitzer der Ernst Bros. Brewing Company in Chicago, weil diese angeblich einen von den Klägern patentirten neuen Proceß zur Biererzeugung nachgeahmt haben sollen.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Briefkasten.

„**Vorwärts**". 1. Es gibt noch kein Crematorium in Chicago und Umgegend; doch wird die Errichtung eines solchen längst geplant. Herr E. S. Dreyer, der bekannte Bankier, hat die Gründung einer Cremations-Gesellschaft in's Auge gefaßt. 2. Eine Buddhisten-Gemeinde ist in Chicago nicht vorhanden. Vielleicht haben Sie gelegentlich von dem, noch nicht lange bestehenden Geheimorden „Maja" gehört; die Mitglieder desselben sind, so viel wir wissen, meist „Theosophisten", und die heutzutage unter letztetem Namen bekannte spirituell-philosophische Richtung neigt sich einigermaßen dem buddhistischen System zu.

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Der Orden Germania

hat nun bereits
in allen Stadttheilen Zweiglogen
errichtet und nimmt
bis zum 1. Januar 1892
Männer und Frauen von 18—50 Jahren
für blos $2 auf.

Niedrige Beiträge. Keine Ceremonien. Keine geheime Gesellschaft. Verhandlungen deutsch. Oeffentliche Verwaltung. Ungeheurer Zuwachs. Freie ärztliche Behandlung. Arbeitsermittelung für Mitglieder. $30,000 Reservekapital. Krankengeld $6 per Woche. Sterbegeld $250—$1000. 7000 Mitglieder. Gechartert 10. November 1870.
Wegen Beitritt oder näherer Auskunft sendet Adresse nach 171 und 173 E. Randolph Str., Room 23. 23nolm8

Kibby's Mäntel-Emporium.

Wir erhalten täglich neue und frische Sendungen von Seal Plüsch Sacques und Jackets, glatt und mit Pelz besetzt. Neueste Moden in Capes, Jackets, Ulsters &c. Sämmtliche Neuheiten in feinen Kleider-Mustern von Kameelshaar Plaids, Bedford Cord, Henriettas, Seide &c. Kleider für Herren, junge Männer und Knaben. Vollständiges Lager von Kleidern für beide Geschlechter auf Credit zu Baarpreisen. Wir laden Euch freundlichst ein, unsere Waaren zu besichtigen, bevor ihr sonstwo kauft. 1n2m2

KIBBY BROS.,
Lakeside Building. Zimmer 13 u. 14. Nehmt Elevator.
130 Adams Str. 214 Clark Str.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

ON 30 DAYS' TRIAL.
THIS NEW
ELASTIC TRUSS

Has a Pad different from all others, is cup shape, with Self-adjusting Ball in center, adapts itself to all positions of the body, while the ball in the cup presses back the intestines just as a person does with the finger. With light pressure the Hernia is held securely day and night, and a radical cure certain. It is easy, durable and cheap. Sent by mail. Circulars free. EGGLESTON TRUSS CO., Chicago, Ill.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15augl1

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

„Nützliche Weihnachts-Geschenke."

Den freundlichen Lesern geben wir nachstehend eine kleine Liste von Artikeln, die wir führen und die sich für Geschenke, weil sie das Gute mit dem Nützlichen verbinden, besser eignen, als irgend etwas anderes.

Ueberzieher,	Wollene Hemden,	Hosenträger,
Anzüge,	Weiße Hemden,	Wintermützen,
Hosen und Westen,	Kragen und	Hüte und
Kniehosen,	Manschetten,	Handschuhe,
Gestrickte Jacken,	Halsbinden,	Weiße Westen,
Lederne Jacken,	Unterzeug,	Regenröcke,
	Seidene Halstücher	Koffer und
	„ Taschentücher.	Reisetaschen,

und noch unzählige andere Gegenstände.

Da der Andrang später ein sehr großer wird, ist es besser, schon jetzt die Einkäufe zu besorgen. Für Diejenigen, welche sich etwas aussuchen, aber noch nicht mitnehmen wollen, sind wir gerne bereit die betreffenden Sachen zurückzulegen.

Wir führen nur solide, gute Waaren, zu den billigsten Preisen.

Unsere Adressen: Ecke North Ave. u. Larrabee St. / Ecke 14. St. u. Blue Island Ave. / 3840 bis 3844 State Str.

Yondorf Bros.

Unsere Geschäfte sind von heute ab bis zu den Feiertagen bis um 10 Uhr Abends offen.

REPORT OF THE CONDITION
OF THE
COLUMBIA NATIONAL BANK
Of Chicaeo, at the close of business December 2d, 1891.
OPENED FOR BUSINESS FEB. 16TH, 1891.

RESOURCES.		
Discounts and time loans		$1,192,399.88
United States bonds		50,000.00
Redemption fund		2,250.00
Furniture and fixtures		10,952.85
Current expenses		31,607.76
Due from banks	$362,641.90	
Cash and cash items	228,291.29	
Demand loans	420,460.23	1,011,393.42
Total		$2,298,603.91
LIABILITIES.		
Capital stock		$1,000,000.00
Surplus and undivided profits		77,416.90
Circnlation		45,000.00
Deposits		1,176,187.01
Total		$2,298,603.91

OFFICERS.
L. EVERINGHAM, President.
W. G. BENTLEY, Vice President.
ZIMRI DWIGGINS, Cashier.
J. T. GREENE, Assistant Cashier.

DIRECTORS.
Malcolm McNeil, Pres. McN.& H.Co.,whol'e groc's
E. S. Conway, Sec. W.W.K.Co., pianos and organs.
H. D. Kohn, of Kohn Bros., wholesale clothiers.
C. W. Needham, attorney-at-law, Chicago.
Peter Kuntz, wholesale lumber merchant, Chicago.
J. D. Allen, of Allen, Opdyke & Allen, real estate.
L. Everingham, of L.E'er'ham & Co.,com'n mer'ts.
W. G. Bentley, for. gen. man. Con. Ins. Co., N. Y.
Z. Dwiggins, cashier, Chicago.
J. M. Starbuck, banker, Chicago.

Eine reelle Offerte

Wir wollen uns die Weihnachts-Saison zu Nutze machen, um unseren Vorrath von

Diamanten

in **Ringen, Studs, Spitzennadeln, Pendants** u. s. w. aller Muster und Größen zu reduciren zur Hälfte der regulären Retailpreise.

Franks' Collateral Loan Bank,
163 Clark Str., zwischen Monroe und Madison.
259 State Str., zwischen Jackson und Van Buren.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 22fbrlj17

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Susanna Fink** Dienstag Morgen 7 Uhr, im Alter von 71 Jahren, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag, den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 72 Rees Str., aus nach Wunders Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Fink, Gatte.
Margaretha, Henrietta, Christian, Johanna, Adelheid, Kinder.
Fred. Fiene, August Schulz, Martin Kretchmer, Theodor Gottman, Schwiegersöhne. **Louise Fink**, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **John Roerder** nach langem Leiden am Montag Vormittag, den 14. d. M., um 8 Uhr, im Alter von 55 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, 285 Keeley Str., aus statt. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen

Caroline Roerder, Gattin.
Bertha und Anna, Töchter.

Todes-Anzeige.

The Chicago Hain 31, U. A. O. D.

Den Brüdern obigen Hains zur Nachricht, daß Herr **John Roerder** am 14. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. Dezember, Vormittags 11 Uhr, statt. Die Brüder sind ersucht sich Morgens 10 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joe Schurer, E. E.
W. Spresenreuter, Secr.

Deutsch-englische
Wörterbücher
in größter Auswahl und billigst bei
Kœlling & Klappenbach,
Telephone 2116. 48 Dearborn Str.

Bekanntmachung

der Gilde Junkermann No. 29 von der Verloosung am 26. September 1891. Gewinne, die bis zum 1. Januar 1892 nicht abgeholt sind, fallen wieder an die Gilde zurück.

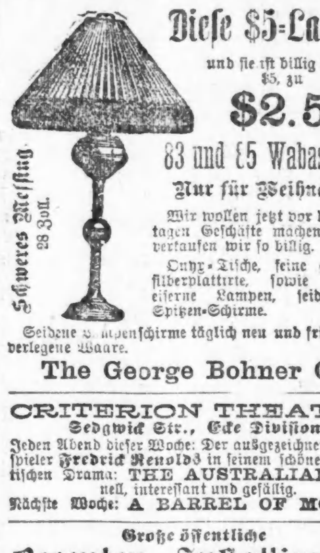
1 Puppe, No. 284; 1 Kammbor, 399; 1 Teller, 81; 50 Cigarren, 1022; 2 Fruchtschüsseln, 120, 491; 3 Box Schuhwichse, 86, 281, 109; 1 Glaskrug, 594; Fächer, 1063; Blumenvase, 980; Wandkorb, 346; Bücher, 303; Brodteller, 304; Hosenträger, 592; Hosenträger, 316; Kamm, 163; Portemonnaie, 749; 25 Cigarren, 396; Bilderbuch, 816; 25 Cigarren, 273; Kamm, 711; Tischdecke, 339; Flasche Wein, 962; 25 Cigarren, 655. 1

Belohnung offerirt.

Irgend Jemand, der Nachricht über die jetzige Adresse der nachbenannten Personen geben kann, erhält eine hübsche Belohnung, wenn er bei **Fred. J. Magerstadt, 237—239 S. Halsted Str.,** vorspricht:

Frau Bertha Binnek, frühere Adresse 160 Clybourn Ave.
John Housman, frühere Adresse 287 W. Chicago Ave. und 454 Emerson Ave.
H. Wagner, frühere Adresse 55 Kinzie Str.
John G. Harrison, frühere Adresse 2918 Cottage Grove Ave., Top Flat.
Jacob Kauth alias Jacob Kasper, frühere Adresse 3464 Auburn Ave., war in Swifts Pack-Haus beschäftigt.
J. Doon, frühere Adresse 1501 Milwaukee Ave.
A. Meyer, frühere Adresse 2951 Keely Str. Beschäftigung, Arbeiter in Lumber Yards.
Irgend ein Expreßmann, der den genannten Personen beim Umzug geholfen hat, erhält ebenfalls Belohnung, wenn er sich meldet. mido5

Diese $5-Lampe,



und sie ist billig für $5, zu
$2.50
83 und 85 Wabash Ave.
Nur für Weihnachten.

Wir wollen jetzt vor den Feiertagen Geschäfte machen, deshalb verkaufen wir so billig.

Onyx-Tische, feine gold- und silberplattirte, sowie schmiedeeiserne Lampen, seidene und Spitzen-Schirme.

Seidene Lampenschirme täglich neu und frisch, keine verlegene Waare.

The George Bohner Co.

CRITERION THEATER,
Sedgwick Str., Ecke Division.
Jeden Abend dieser Woche: Der ausgezeichnete Schauspieler **Fredrick Renolds** in seinem schönen romantischen Drama: **THE AUSTRALIAN,** originell, interessant und gefällig. bw7
Nächste Woche: **A BARREL OF MONEY.**

Große öffentliche
Beamten-Installirung,
verbunden mit Conzert und Ball,
arrangirt von
COURT GERMANIA No. 13 I. O. F,
—in der—
VORWAERTS TURNHALLE,
12. Str., nahe Halsted Str.,
am Sonntag, den 20. Dezember 1891.
Anfang 3 Uhr Nachmittags. Das Comite.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 1janlj

SPREE — KAISER WILHELM II — HAVEL — FULDA — WERRA — TRAVE — ELBE — EIDER — LAHN — EMS — SAALE — ALLER
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit. Gute Beköstigung. Billige Preise.
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, New York.

H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
32 Clark Street.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bw17

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. **94 La Salle Str., Zimmer 35.** Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1273, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken. 1

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen &c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw2

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei **G. Richardson, 128 LaSalle Str., Zimmer 4.** 21nolm1

Jedermann kann von uns Geld auf Möbel borgen, ohne zu uns zu kommen. Schreibt uns und wir werden zu Euch kommen und Euch Geld strikt verschwiegen und zu den billigsten Zinsen leihen. 10dzlm14
People's Mortgage Loan Co.,
125 Dearborn Str., Zimmer 10, ebener Erde.

Geld! Confidentielle Darleihen auf Diamanten und Jewelry. Z. 22, 142 Dearborn Str. 16dezlm9

$500 und aufwärts zu verleihen auf Grundeigenthum zu den billigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. 16dezlm9

Geld zu verleihen von $15.00 aufwärts an Möbel und sonstigen Sicherheiten, bezahlt ab wie ihr könnt, Zinsen reducirt. Sprecht vor. Wm. Lambrecht, 4724 Bishop Str. 12dzlm6

Große und kleine Summen verliehen. Niedrige Raten an Lagerhausscheine, Diamanten oder sonstige übertragbare Sicherheiten. Kibben, 155 Washington Str., Zimmer 3. 10dzlm4

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. A. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. A. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Blecharbeiter, (Tinner)
sind aufgefordert
dem zweiten Jahres-Ball
unter den Auspicien der „Tin and Sheet Iron Jobworkers Union" am
Donnerstag Abend, den 17. December '91 in der Turnhalle an der 12. Str.,
beizuwohnen. — Alle Eisenblech-Arbeiter sind freundlichst eingeladen. 10-17dz4

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 276 W. Division Str. 6

Verlangt: Ein junger Butcher. Nachzufragen 840 W. 12. Str. 5

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu helfen. Muß englisch können. 27 E. Lake Str. 5

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 457 W. Indiana Str. 5

Verlangt: Mann oder Junge, der mit Kühen umgehen und melken kann. 3040 40. Place, nahe Archer Ave. mido9

Verlangt: Zwei gute Wagenmacher. Guter Lohn, stetige Arbeit. 955 Blue Island Ave. 9

Verlangt: Ein guter Vormann an Cakes. Muß sein Geschäft verstehen, guter Ornamenter und nüchtern sein, und gute Referenzen haben. Adresse O. 30 „Abendpost". 2

Verlangt: Ein Junge von 16—17 Jahren, der Pferde putzen und sich beim Hause nützlich machen kann. 475 Lincoln Ave. 12

Verlangt: Verkäufer für Bücher, eventuell feste Anstellung. Zimmer 25, 37 Clark Str. 12

Verlangt: Ein nützlicher Mann an Messing-Arbeit um Messing-Käfige zu machen. Modellmacher wird vorgezogen. Nachzufragen Galetti, 804 Maplewood Ave., man nehme Milwaukee & North Ave.-Cars. 1

Verlangt: 4 Agenten, um Wein und Liquor zu verkaufen. 3203 Cottage Grove Ave. dimido8

Verlangt: Ein Junge für Strippen, Havana- und Seed-Füller. No. 681 Wells Str. dimi6

Verlangt: Ein Vorbügler an Röcken. 183 Ambrose Str. dimi5

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, um für ein etablirtes Finanzgeschäft zu arbeiten. Einer, der beschäftigt ist, aber des Abends und Sonntags frei hat, wird vorgezogen. F. Cleveland, Zimmer 17, 184 Dearborn Str. 25novmisa—1jan5

Verlangt: Eisenbahn- und Kohlenminen-Arbeiter für Black Hills, Wyoming, 100 für Michigan, 100 für Regierungs-Levees in Mississippi. Winterarbeit. Noß' Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str. 14dzlw8

Verlangt: Leute für den Verkauf eines gangbaren Artikels 262 W. 12. Str. Restaurant. 25novw13

Verlangt: Einige gute Leute, um Kalender zu verkaufen, hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 2no2m0

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und junge Töchter zum Nähen an Kleidern, Jackets und Plüschgarments sowie zum Erlernen des Zuschneidens, Designen, Drapeiren und Fertigmachen, direkt nach Maaß, ohne Anprobe oder Aenderungen. 212 S. Halsted Str. 30novlm7

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen zu nähen und ein Mann zum Abbügeln. 1297 W. 17. Str. 16declw5

Verlangt: Mädchen zum Handnähen. Beständige Arbeit. 268 S. Morgan Str., hinten oben. 5

Verlangt: 1. und 2. Maschinenmädchen an Röcken. 265 W. Division Str. 5

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen und 3 bei Hand zu nähen und eines Aermel einzunähen. 136 W. North Ave. 5

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort zu erfragen 580 Milwaukee Ave. modimi8

Verlangt: 100 Mädchen für alle Hausarbeiten. Herrschaften werden gut bedient. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 14dezlw5

Verlangt: Eine Haushälterin, welche mehr auf gute Heimath als hohen Lohn sieht. Adr. A. 51 Abendpost. dimi8

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 448 Milwaukee Ave. 14dzlw4

Geschickte Frauen und Mädchen verlangt für leichte angenehme Beschäftigung gegen guten Verdienst. Sendet Eure Adresse W. P., „Abendpost." misa6

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, zur Führung eines Haushalts. 429 Larrabee Str. mido6

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 720 Belmont Ave. 6

Verlangt: Ein gewandtes Mädchen für die Küche im Boardinghaus. 119 W. 12. Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1236 Diversey Str. 6

Verlangt: 587 Larrabee Str., noch 500 mehr Zimmermädchen, Hausmädchen, Orderköchinnen, Diningroom, Haushälterinnen, Privatköchinnen, Kindermädchen, Storemädchen, Laundrymädchen für in und außerhalb der Stadt, Lohn von $3—$15 die Woche. mdo1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 126 Lincoln Ave., 3. Flat. mido5

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. Nachzufragen 336 W. Congreß Str. midofr5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 282 Webster Ave. 5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4 Lohn. 61 Lincoln Ave. 5

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 550 W. Division Str. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen kann. 817 Blue Island Ave. mido5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 266 E. Division Str. mido5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 31 Brown Str. 5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 460 Cleveland Ave., 1. Floor. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen, leichte Hausarbeit. 91 Libby Str., nahe Taylor. 5

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1108 Belmont Ave. 9

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Arbeit. Nachzufragen bei Huntinghouse, 131 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und am Tisch aufzuwarten im Boardinghaus. 380 W. Lake Str. midofr9

Verlangt: Ein Mädchen, 16 Jahre alt, für einen kleinen Haushalt. 5 Mohawk Str. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 930 N. Halsted, im Store. 7

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Arbeit und am Tische aufzuwarten. 202 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine kleine Hausarbeit. Keine Kinder. 243 W. Blackhawk Str., nahe Ashland Ave. 9

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2808 Wentworth Ave. 5

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen in kleiner Familie. 114 Clybourn Ave., oben. 5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen bei 2 einzelnen Leuten für gewöhnliche Hausarbeit. 202 Burling Str., 1. Flat. 5

Verlangt: Zwei Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 181 Howe Str., nahe Garfield Ave. 5

Verlangt: Ein deutsches junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 925 Milwaukee Ave., im Store. 5

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 1422 Dunning Str. dimi5

Verlangt: Eine Frau für Busineß-Lunch zu kochen. 111 S. Franklin Str. dimi5

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nav3m12

Verlangt: 100 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 518 Wells Str., Mrs. Apel. 11dzlw4

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 403 Taylor Str. mdmi4

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Mann, 40 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe oder Mädchen gleichen Alters zu machen. Adresse R. 152 Abendpost. 12

Heirathsgesuch. Eine anständige Wittwe, tüchtige Hausfrau, möchte gerne mit einem älteren Wittwer, der sein eigenes Heim hat, bekannt werden, welcher gesonnen ist, sich bald zu verheirathen. Adr. O 55, Abendpost. 6

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Fritz Keßler, 40 Melrose Str. mido6

Gesucht: Ein erfahrener Schneider sucht Kunden $1½ pro Tag. Adr. unter R. 100, „Abendpost." 6

Gesucht: Ein junger Deutscher, 26 Jahre alt, 8 Jahre im Lande, vollständig im Englischen und im hiesigen Geschäftswesen bewandert, augenblicklich beschäftigt in einem großen Grocerygeschäft, sucht Stelle bis zum 1. Januar oder früher als Collector oder Verkäufer in einem Wholesale Grocery, oder irgend einem anderen Engros- oder Retailgeschäft. Beste Empfehlungen gegeben. Pferd, Wagen oder Buggy können gestellt werden. Bitte gefl. Offerten unter A. F., 924 Southport Ave., Lake View. misa1

Gesucht: Ein junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und auf der Westseite gut bekannt ist, sucht Beschäftigung. Nachzufragen 678 Jackson Blvd. 5

Gesucht: Ein junger Mann mit guten Referenzen, frisch eingewandert aus Deutschland, sucht eine Stelle als Diener oder Waiter. Auf Lohn wird nicht gesehen. Adresse Fritz Bressen, 127 Wells Str. 12

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine kürzlich eingewanderte deutsche Kleidermacherin sucht Beschäftigung. Offerten unter A. 16, „Abendpost" erbeten. dimido6

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht eine Stelle zur Besorgung der Hausarbeit bei einer jüdischen Familie. Adr. 19 Burling Str. 6

Gesucht: Eine Schenkamme sucht Stellung. 497 W. Monroe Str. 6

Gesucht: Eine ältere Frau wünscht einem alleinstehenden alten Herrn den Haushalt zu führen. 64 Blue Island Ave. mido5

Verlangt: Familien-Wäsche wird in's Haus genommen. 118 Sedgwick Str. mido5

Verlangt: Wäsche zum Waschen in oder außer dem Hause. 5. N. Centre Ave. 5

Gesucht: Eine Stelle als Kindermädchen. Th. Johnson, 476 N. Franklin Str. 9

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 122 Osgood Str., oben, hinten. 7

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 23 Jahre alt, sucht Beschäftigung für allgemeine Hausarbeit. 19 Schicks Place. 9

Gesucht: Eine junge Frau sucht für zwei Tage in der Woche Arbeit zum Reinigen. 163 Milton Ave., hinten, unten. 9

Gesucht: Ein williges Mädchen sucht einen guten Platz für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 6142 Peoria Str., Englewood. 12

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Grocerystore mit Pferd und Wagen für $600, billig für $1000. Muß verkauft werden. 190 Center Str., 1. Flat. dmi12

Zu verkaufen: Eck-Saloon an Loomis Str. mit Wohnung, altes Geschäft. Nachzufragen 104 W. Randolph Str. 5

Zu verkaufen: Ein Grocerystore. 191 W. 12. Str. midofr5

Zu verkaufen: Eine kleine Apotheke mit Praxis, billig zu verkaufen. Dr. Julius Bernauer, 829 W. 21. Str. misa11

Zu verkaufen: Für wenig Geld ein gutzahlendes Geschäft. Dasselbe ist sicher und mit großem Gewinn angelegt. Näheres zu erfragen 53 S. Halsted Str. mido11

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus mit neuer License am Heumarkt, sehr gutes Geschäft. Adresse N. 157 Abendpost. 16dzlw11

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft mit Pferd und Wagen, gute Waaren, für nur $600. Rente $25 mit Wohnung. Zu erfragen 394 W. Chicago Ave. mdo9

$450 kaufen feinen Butchershop mit Grocery, Pferd und Wagen. Alles baar, kein Buchgeschäft. Adresse: O. 15, „Abendpost". 9

$200 kaufen das Restaurant 289 Milwaukee Ave. 7

Zu verkaufen: Photographisches Atelier an Archer Ave. Näheres A. Opalla, Commissions-Geschäft, 312 Ost 24. Str. 9

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon an der Nordseite, unter sehr annehmbaren Bedingungen, Halle für Gesellschaften im Hause. Zu erfragen bei The Wacker & Birk Brewing & Malting Co. mdo1

Zu vermiethen: Ein seit 5 Jahren sich gut rentirender Blacksmithshop. 843 Elston Ave. misa5

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, billig, wegen Krankheit. 2422 Wentworth Ave. bmdo4

Zu verkaufen: Meatmarket nebst Pferd und Wagen. 87 Bissell Str. dimido8

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit schöner Wohnung, billige Miethe, auf Wunsch nur die Hälfte baar. 272 North Ave. dimido8

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop an der Nordseite. Adresse: „Z", Care of News Depot, 276 North Ave. dimi9

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein Flaschenbier-Geschäft. Nachzufragen 1129 Lincoln Ave. dmi9

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Busineßlunch und Boarders, an West Randolph Str., nahe dem Heu-Market. Nachzufragen in Wacker & Birks Brauerei. 10dezlw4

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner mit $500 für gutzahlende altetablirte Kaffee-, Thee- und Mehlroute. Gute Gelegenheit für tüchtigen jungen Mann. Nachzufragen 550 W. Division Str. 12

Partner verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau, mit wenig Einlage, in einem Suburban Restaurant und Confection-Geschäft, wo die Frau fehlt. Gute Heimath. Adresse N. 137 Abendpost. 12

Verlangt: Ein deutscher Geschäftsmann mit $300 bis $400 sucht mit Jemand in Verbindung zu treten. Zu sprechen 7—9 Abends. 404 W. Chicago Ave. 5

Zu vermiethen und Board.

Verlangt: 2 anständige junge Leute finden gute Heimath. 566 12. Str., Ecke Loomis, 3. Floor. 10dzlw2

Verlangt: 2 anständige junge Leute finden gute Heimath. 1040 Melrose Str., Lake View. 6

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer. 3212 Wallace Str. Zu erfragen 2. Floor. 16delw7

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer. 51 Quincy Str. dimido8

Zu vermiethen: Eine Schlafstelle. Billig. 18 Göthe Str., hinten oben. 5

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 55 Emma Str. 9

Zu vermiethen: Ein Zimmer für $6 und $10. 482 N. Clark Str. dimi7

2 junge Leute erhalten Kost und Logis in einer Privatfamilie. 203 E. North Ave. bido0

Zu vermiethen: Ein Front-Schlafzimmer an einen anständigen jungen Mann, mit oder ohne Kost. Nachzufragen 183 Mohawk Str., Top Floor. 8dz2w4

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer für ein oder zwei Herren, heizbar. 79 N. Clark Str. momifr8

Zu vermiethen: 4 Zimmer und 1 Stall für Pferde. 108 Bissell Str. 14dzlw4

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Eine Frau sucht 2—3 Zimmer. Adr. mit Preis L. 64, „Abendpost." 6

Zu miethen gesucht: Von einem kinderlosen Ehepaar eine unmöblirte freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern zwischen Halsted Str., und Center Ave. W. 10. Str. und Washington Boulevard. Gef. Offerten erbeten unter R. 147 Abendpost. 12

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht kleine Wohnung, nicht zu weit von Wabash oder Cottage Grove Ave. Adresse: A. F. 361, „Abendpost".

Eine junge Dame, welche tagsüber beschäftigt ist, wünscht ein Zimmer zum Schlafen bei einer anständigen deutschen Familie. Adresse O. 20 Abendpost.

Verschiedenes.

Sehr guten Nebenverdienst zu machen für geschickte Leute. Sendet Eure Adresse unter P. W., „Abendpost." misa6

Wer Arbeitsleute gebraucht, wende sich an das Deutsche Stellenvermittlungs-Bureau, 5 Mohawk Str. Kostenfrei besorgt. 9

Geschickte Leute können guten Verdienst machen. Schickt mir Eure Adresse unter P. W., „Abendpost." misa6

Ihr braucht Eure Haus oder sonstige Arbeit nicht vernachlässigen und könnt doch einen guten Nebenverdienst machen. Schreibt mir Eure Adresse W. P., „Abendpost." misa6

Frei-Tickets für Müllers Halle bei Marcuse, 349 Ost North Ave. 15dezlw9

Unterricht.

Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Deutsch und Französisch. Auch in Gesang, wenn gewünscht. Mäßiges Honorar. Feinste hiesige Referenzen hinsichtlich Leistungsfähigkeit. 221 Webster Ave. 16novlm5

Grundeigenthum und Häuser.

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 giebt Euch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wegen Pläne sprecht vor bei J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 2sptbaw8

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 10 Acker nahe Lincoln Ave., ferner 50x125 mit Haus, nehme Lot als Anzahlung, ebenso verschiedene andere Bargains bei Charles L. Rafoth, Südostecke Ashland & Noble Ave. misa8

Zu verkaufen: 80 Acres, 40 unter Pflug, Wiese und Wald. 60 Meilen von Chicago. Finke, 1058 N. Western Ave. mido9

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2255 Emerald Ave. 5agbw17

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 1 ganz neuer silberner Eiswasserkrug, sehr billig, sowie 4 Flügel prachtvolle gehäkelte Gardinen, Handarbeit, geeignet zu einem hocheleganten Weihnachtsgeschenk. 243 Sheffield Ave., im neuen Hintergebäude. 12delw7

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer-Einrichtung. Einzeln oder im ganzen. Muß sofort verkauft werden. 374 N. State Str., nahe Division. midofr11

Seht her! Feine Lounge $5, Bureau und Spiegel $5.50, hübsches Foldingbett $8, eleganteHaartuch-Parlor-Einrichtung, mit Plüsch besetzt, 25 Yards Brüssel-Teppich, muß verkaufen. 106 W. Adams Str. mdo4

Zu verkaufen: Eine Milchkuh, Holstein. 496 Seminary Ave. 5

Zu verkaufen: Ein fast neuer Kochofen für den Spottpreis von $5. 251 Blackhawk Str. dmi4

Zu verkaufen: 6 schöne möblirte Zimmer, müssen sofort spottbillig verkauft werden. 139 W. Randolph Str., oberer Flur. dimi8

Zu verkaufen: Elegantes Rosewood-Piano. Nur $55.00. Leichte Abzahlung. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick Str. 15dzlw6

Zu verkaufen: Eine neue Nähmaschine, 5 Jahre garantirt, muß sofort verkauft werden. 4722 Page Str., nahe Wood. dimido5

Zu verkaufen: Vollständige Schlosser-Werkzeuge. 1228 Milwaukee Ave. modimi8

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21sp3mt4

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutevenier & Sperbel. 15declj6

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

Zu verkaufen: Pferd, 10 Jahre alt, billig. Nachzufragen 42 Samuel Str. domido0

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, passend für Expreß oder Peddeln. Preis $15.00. 925 Milwaukee Ave. 9

Zu verkaufen: Ein 4½jähriges Pferd zu verkaufen, passend für Grocery oder Butcherwagen, ist fromm, habe keinen Gebrauch dafür. Zu erfragen 440 Central Ave., Austin, Ill. 1

Zu verkaufen: Zwei Wagen, drei Pferde mit stetiger Arbeit. Nachzufragen bei Adam Arnold, 390 24. Str., oder 488 Sedgwick Str. 9

Zu verkaufen: Billig, ein wachsamer Neufundlandhund, 2 Jahre alt. 408 N. Fairfield Ave. bmdo9

Zu verkaufen: Ein wachsamer Hund, $10. 699 S. Canal Str. dimi8

Eine neue Sendung Andreasberger Roller, Harzer Sänger in vorzüglichem Gesange. AlleSorten Stamm- und Zucht-Weibchen. Große Auswahl. Sprechende Papageien. Billige Preise. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 9dezlm12

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 18mal11

Damen und Herren, welche Beschäftigung suchen, werden ersucht bei dem Unterzeichneten sofort vorzusprechen, da hunderte von Arbeitern und Arbeiterinnen bei mir gleich Arbeit nachgewiesen erhalten können. Martin Waldner, 5 Mohawk Str. momisa3m8

Verlangt: Damen und Herren einer neuen deutschen Loge der Auserwählten Freunde „Chosen Friends" als Charter Members beizutreten. Günstige Gelegenheit. Südseite. Günstige Gelegenheit. Südseite. Näheres bei Henry Plenz, 3113 Halsted Str. 9dezmifrsamo2w12

Retoucheur-Akademie. Retouchiren erlernt in 25 Lectionen. Beste Empfehlungen. Nordwestseite-Postgebäude, 519 Milwaukee Ave., Zimmer 7 und 8. Louis Banch, Artist und Retoucheur. Office-Stunden: 9—12 und 2—5. 10oksamomi6mt0

H. C. Brief R. 17 zu spät erhalten. Bitte um Adresse unter X. X. 6200 Halsted Str. 1

Rosa Lisicki ist ersucht, binnen 8 Tagen in No. 848 32. Str. sich einzufinden; dringende Angelegenheit. Julius Lisicki. midofr12

Familien, welche Dienstmädchen oder Knechte suchen, wenden sich an das Deutsche Stellenvermittlungs-Bureau, No. 5 Mohawk Str. Kostenfrei besorgt. 9

Bangsschneiden oder Locken, neueste Façon, 10c, Shampoing und Frisiren langes Haar, 50c. Haarketten und alle Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 16dezlw12

Theater-Vorstellungen, Concerte und geistig-gemüthliche Abende, Unterhaltungen für Logen und Vereine arrangirt unter sehr mäßigen Bedingungen. Schaumberg & Schindler, 406 W. Indiana Str. 10dzlw4

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 10zlw4

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 11dzlw

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 10dzlm24

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25. Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 214 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8sp3m17

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8spomi

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj7

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3novdmi12

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 25novlmt4

Heim für Damen, vor und während der Entbindung; Rath und schnelle Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babys adoptirt; Preise sehr bescheiden. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 10dezlmt4

Damen, die ihre Niederkunft erwarten, finden freundliche Aufnahme bei Mrs. Dr. Ugel, 140 Clybourn Ave. 3dzlmt

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 2.

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahmen von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Preise zufriedenstellend. Mrs. Dr. Hampel, 259 Division Str. 8olj7

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 19agbm1

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Zurückgerufen.

Roman von Hugh Conway.

(32. Fortsetzung.)

Von Nischni mit der Eisenbahn nach Moskau; von Moskau nach St. Petersburg. Ich hielt mich in der Hauptstadt nur so lange auf, um Lord * * * meine Aufwartung zu machen und ihm nochmals für seine Unterstützung zu danken; dann nahm ich wieder das Gepäck an mich, welches ich da zurückgelassen hatte, und fort ging's nach England!

Auf meinem Rückwege von Irkutsk fand ich Briefe von Priscilla in Tomsk, Tobolsk und Perm, und später geschriebene in St. Petersburg. Alle bis zum neuesten meldeten mir, daß alles gut gehe. Priscilla hatte ihren Pflegling nach Devonshire gebracht. Da die Alte in der Gegend aufgewachsen war, hatte sie großes Vertrauen auf deren wohlthuende Wirkungen. Sie befanden sich an einem ruhigen, aber hübschen kleinen Badeorte an der Nordküste, und Priscilla meldete, daß Pauline „blühe wie eine Rose und so vernünftig scheine wie Master Gilbert selber.“

Kein Wunder, daß ich mich bei so guten Nachrichten danach sehnte, nach Hause zu kommen, nicht nur, um meine Gattin wiederzusehen, sondern sie zu sehen, wie ich sie noch nie gesehen hatte, mit wiedergenesenem Geiste. Ob sie sich meiner erinnerte? Wie würde unsere Begegnung sein? Würde sie mich endlich lieben lernen? War mein Kummer zu Ende, oder sollte er erst beginnen? Alle diese Fragen konnten nicht beantwortet werden, bevor ich England erreichte.

Endlich daheim! Wie köstlich, unter seinen Landsleuten zu sein und um sich herum nur gutes, verständliches Englisch zu hören. Ich bin gebräunt von Wind und Sonne, mein Bart hat eine große Länge erreicht; ein oder zwei Bekannte, denen ich bei der Ankunft in London begegnete, erkannten mich kaum. In meiner gegenwärtigen Gestalt konnte ich nicht hoffen, in Paulinens Seele irgend eine Erinnerung zu erwecken.

Mit Hilfe eines Rasiermessers und frischer Toilette war ich bald wieder meinem früheren Selbst ähnlich, und dann machte ich mich, ohne selbst Priscilla von meiner Zurückkunft zu benachrichtigen, auf die Reise nach dem Westen, um zu sehen, was mir das Schicksal bereit halte.

Was ist eine Fahrt durch England, nachdem man eine solche Reise wie ich zurückgelegt hat? Und dennoch schienen mir diese erbärmlichen hundertundfünfzig Meilen so lang, wie vor einem Monate tausend. Die letzten Meilen mußte ich per Achse machen, und obwohl uns vier prächtige Pferde dahinzogen, erschien mir doch jede einzelne Meile so lang wie eine sibirische Poststation. Aber endlich war die Reise beendet, und indem ich mein Gepäck im Postbureau zurückließ, machte ich mich mit pochendem Herzen daran, Pauline aufzusuchen.

Ich folgte der in Priscillas letztem Briefe angegebenen Adresse und fand ein ruhiges kleines Haus an einem bewaldeten Ufer nistend, mit einem ansteigenden Garten voller Spätsommerblumen davor. Gaisblatt umwand den Thorbogen, aus den Beeten schauten stolz große Sonnenblumen empor und Rosendüfte versüßten die Luft. Während ich auf das Oeffnen der Thüre wartete, hatte ich Muße, Priscillas Wahl eines Ruheplätzchens zu loben.

Ich fragte nach Mrs. Drew. Sie war nicht zu Hause, war mit der jungen Dame vor einem Weilchen fortgegangen und werde erst gegen Abend wiederkommen. Ich begab mich nun auf die Suche nach ihnen.

Es war früh im Herbste, und die Blätter zeigten noch keine Spuren des Welkens. Alles war grün, frisch und schön. Der Himmel war wolkenlos und eine sanfte balsamische Luft fächelte meine Wangen. Ich blieb stehen und schaute um mich, ehe ich mich entschied, welche Richtung ich einschlagen solle. Tief unten zu meinen Füßen lag das kleine Fischerdorf, dessen Häuschen sich um die Mündung des lärmenden, schäumenden Stromes drängten, welcher das Thal hinablief und sich fröhlich in die See stürzte. An beiden Seiten waren Höhen und hinter ihnen dem Lande zu bewaldete Hügel, und vor mir sich weit, weit hinbreitend die ruhige grüne See. Der Anblick war herrlich, aber ich wandte mich ab von ihm. Ich verlangte nur nach Pauline.

Es schien mir, als ob an einem solchen Tage die schattigen Wälder und der fließende Strom eine unwiderstehliche Anziehungskraft haben müßten; so suchte ich meinen Weg den terassenförmigen Hügel hinab und begann am Flußufer entlang zu gehen, während der lustige Strom an mir vorbeitänzelte, sein reiches, bräunliches, von Torf gefärbtes Gewässer in tausend kleinen Kaskaden zertheilend, wie er über und um die großen Felsblöcke schoß und schäumte, welche ihm den Weg verlegten.

Ich folgte seinem Laufe ungefähr eine Meile weit, bald über moosbedeckte Steine kletternd, bald durch Farrenkräuter watend, bald meinen Weg durch biegsame Haselnußbüsche erzwingend, da sah ich auf einer offenen Stelle des entgegengesetzten Ufers ein Mädchen sitzen, welches zeichnete. Sie wandte mir den Rücken zu, aber ich kannte jede Linie dieser anmuthigen Gestalt zu gut, um sie nicht sofort als meine Gattin zu erkennen. Hätte ich noch einer weiteren Vergewisserung bedurft, so brauchte ich nur auf ihre Begleiterin zu schauen, welche in ihrer Nähe saß und über einem Buche eingenickt schien. Diesen Shawl Priscillas würde ich auf eine Meile weit erkannt haben, da kein ähnlicher auf Erden existirte.

So schwer es mich auch ankam, beschloß ich doch, ihnen meine Gegenwart nicht kundzugeben. Ehe ich mit Pauline zusammenkam, wollte ich mit Priscilla sprechen und mich in meinem weiteren Vorgehen nach ihren Mittheilungen richten. Aber trotz meines Entschlusses konnte ich nicht widerstehen, mich zu nähern — von da, wo ich stand, konnte ich ihr Antlitz nicht sehen —, und Zoll für Zoll schlich ich weiter, bis ich der Zeichnerin fast gegenüberstand, und vom Unterholz halb verborgen, konnte ich sie nach Herzenslust betrachten.

Auf ihren Wangen lag die Röthe der Gesundheit, jede Bewegung verrieth Gesundheit, und als sie sich umwandte und einige Worte zu ihrer Begleiterin sprach, da lag etwas in ihrem Blick und in ihrem Lächeln, was mein Herz jauchzen ließ. Das Weib, zu welchem ich zurückkehrte, war grundverschieden von dem Mädchen, welches ich geheirathet hatte.

Sie wandte sich um und sah über den Strom. Vor Freude berauscht, war ich vollständig aus meinem Verstecke aufgetaucht und über den Fluß zwischen uns trafen sich unsere Blicke.

Sie mußte sich meiner irgendwie erinnert haben und sei es auch nur im Traume; mein Gesicht mußte ihr bekannt erschienen sein. Sie ließ Bleistift und Skizzenbuch fallen und sprang auf, ehe noch Priscillas Ausruf der Ueberraschung und Freude zu hören war. Sie schaute mich an, als erwarte sie, daß ich sie ansprechen oder zu ihr kommen werde, während die alte Dienerin Worte des Willkommens über den lärmenden Strom herübersandte.

Selbst wenn ich mich hätte zurückziehen wollen, war es jetzt zu spät. Ich fand einen Uebergang und war in ein, zwei Minuten am entgegengesetzten Ufer.

Pauline hatte sich nicht von der Stelle bewegt, aber Priscilla lief mir entgegen und schüttelte mir fast die Hände ab.

„Erinnert sie sich meiner? Kennt sie mich?“ flüsterte ich, als ich mich losmachte und auf mein Weib zuging.

„Noch nicht, aber sie wird es. Sie wird es sicher, Master Gilbert.“

Mit einem Stoßgebete, daß ihre Prophezeiung eintreffen möge, erreichte ich Pauline und streckte meine Hand aus. Sie ergriff dieselbe ohne Zögern und erhob ihre dunklen Augen zu den meinigen. Wie mußte ich mich bezwingen, um sie nicht an's Herz zu drücken!

„Pauline! Kennst du mich?“

Sie senkte den Blick. „Priscilla hat von Ihnen erzählt. Sie sagte, Sie seien ein guter Freund, und ich müsse zufrieden sein und keine Fragen thun, bis Sie gekommen seien.“

„Aber erinnerst du dich meiner? Mir war eben jetzt, als habest du mich erkannt.“

Sie seufzte. „Ich habe Sie in seltsamen — seltsamen Träumen gesehen.“ Als sie sprach, übergoß ihre Wangen eine helle Röthe.

„Erzählen Sie mir die Träume,“ sagte ich.

„Das kann ich nicht. Ich bin lange Zeit krank, sehr krank gewesen. Ich habe viel vergessen — Alles, was geschehen ist.“

„Soll ich's Ihnen sagen?“

„Jetzt nicht — nicht jetzt!“ rief sie hastig. „Warten Sie und ich werde mich vielleicht an alles erinnern.“

Hatte sie eine Ahnung von der Wahrheit? Waren die Träume, von denen sie sprach, nur eine Folge des Gedächtnisses, das sich ihr mit Gewalt aufdrängen wollte? Sagte ihr der helle Reif, welcher noch immer an ihrem Finger glänzte, was vorgefallen war? Ja — ich wollte warten und hoffen.

Wir gingen miteinander zurück, während Priscilla uns in passender Entfernung folgte. Pauline schien meine Gesellschaft als eine ganz natürliche Sache anzunehmen. Wenn der Pfad steil und holprig wurde, suchte sie meine Hand, als ob sie ein Recht auf meine Stütze habe. Aber eine Zeitlang sprach sie nichts.

„Woher sind Sie gekommen?“ fragte sie endlich.

„Von einer langen, langen Reise, viel tausend Meilen weit.“

„Ja, wenn ich Sie sah, waren Sie immer auf Reisen. Und fanden Sie, was Sie suchten?“ fragte sie neugierig.

„Ja. Ich fand die Wahrheit. Ich weiß jetzt alles.“

„Sagen Sie mir also, wo er ist.“

„Wo wer ist?“

„Anthony, mein lieber Bruder. Der junge Mann, den sie umgebracht haben. Wo ist sein Grab?“

„Er liegt an der Seite seiner Mutter.“

„Dem Himmel sei Dank! Ich werde nun über ihm beten können.“

Sie sprach, wenn auch aufgeregt, so doch vernünftig. Aber ich wunderte mich, daß sie gegen die Mörder keine Rachbegier äußerte.

„Sehnen Sie sich nicht nach Rache an denen, die ihn ermordet haben?“

„Rache! Wozu? Sie macht ihn nicht wieder lebendig. Es ist schon so lange her. Wann es geschah, weiß ich nicht. Aber es müssen schon viele Jahre her sein. Gott wird jetzt schon Vergeltung geübt haben.“

„Er hat es auch zum größten Theile. Der eine starb im Gefängnisse in Tobsucht; ein anderer schmachtet in Fesseln und muß Sklavendienste thun; der dritte ist bis jetzt noch unbestraft.“

„Früher oder später wird es auch ihn treffen. Welcher ist es?“

„Macari.“

Sie schauderte bei dem Namen und sagte nichts mehr.

Kurz bevor wir das Haus erreichten, in welchem sie wohnten, sagte sie leise und bittend:

„Sie werden mich nach Italien bringen, an sein Grab?“

Ich versprach es, nur zu froh darüber, daß sie sich instinktmäßig mit dieser Bitte an mich wandte. Sie mußte sich an mehr erinnern, als sie selber glaubte.

„Ich will hingehen,“ sagte sie, „und den Ort sehen, und dann wollen wir nie mehr von der Vergangenheit sprechen.“

Wir waren jetzt an der Gartenpforte. Ich nahm ihre Hand in die meinige.

„Pauline,“ sagte ich, „versuche — versuche es, dich an mich zu erinnern.“

Der Schatten ihres einstigen wirren Blickes kam in ihre Augen; sie fuhr mit ihrer freien Hand über die Stirne und wandte sich dann, ohne ein Wort zu sagen, um und trat in's Haus.

(Fortsetzung folgt.)

„Abendpost“, tägliche Auflage 35,000.

Eine Hochzeit im Schwarzwalde.

Von H. Walter.

Einer der wenigen Gauen unseres lieben, alten Vaterlandes, die sich ihr mittelalterliches Gepräge, sei es in Bezug auf Kleidung und Sprache, sei es in Bezug auf Sitten und Gewohnheiten, am treuesten bewahrt haben, ist unstreitig der badische Schwarzwald. Das Gebirge selbst begünstigt eine solche Neigung der Bewohner zum Festhalten am Althergebrachten, wie denn auch bis zur Eröffnung der sogenannten badischen Schwarzwald-Bahn all' die wunderschönen Partien und landschaftlichen Kleinode des Schwarzwaldes nur sehr wenig bekannt und noch weniger von fremden Touristen besucht worden waren. Heutzutage ist das freilich wesentlich anders geworden; die Hauptorte der Bahnlinie sind zu hervorragenden Luftkurorten avancirt; Hotel reiht sich an Hotel, in deutscher, englischer und französischer Sprache zum Besuche einladend. Dies gilt besonders von dem überaus reizend gelegenen Triberg, wo die langen, becotteletteten Söhne Albions mit ihren fischäugigen „Ladies“ neben den amerikanischen und norddeutschen Zugvögeln anfangen, ständige Sommergäste zu werden.

Das größte Vergnügen dieser nomadischen Gesellschaft ist nun, wenn zufällig in der Zeit ihres Aufenthaltes eine richtige Schwarzwälder Original-Hochzeit stattfindet, mit Musik, „Schäppelmaidle“ und sonstigem Zubehör. Und nicht umsonst gespannt ist Alles auf ein derartiges Vorkommniß. Eine richtige, in ihrer ursprünglichen Form gefeierte Hochzeit in der Umgegend von Triberg oder noch besser St. Georgen i. Schw. ist schon werth, ihretwegen einen kleinen Abstecher in die „umliegenden Ortschaften“ zu machen. Ich will versuchen, eine solche aus eigener Anschauung möglichst wahrheitsgetreu zu beschreiben.

Wir, Freund W. B. K. und meine Wenigkeit, saßen eines Sonntags im September 1886 im Hotel „Zur weißen Dame“ (Spitzname für das Hotel „Zum Engel“) in Triberg, als die Thüre aufging und eine ältere Frauensperson hereintrat, an der Thüre stehen blieb und einen Spruch in Versen, wenn auch nicht in doppelt gereimten Herametern aufzusagen begann. Sie war gekleidet in das Nationalkostüm, sprach den richtigen Schwarzwälder Dialekt, so daß wir uns lange die Köpfe zerbrachen, was denn der sonderbare Aufzug eigentlich zu bedeuten habe. Endlich fischten wir aus dem Wortschwall die Schlagwörter auf: Hochzeit, großer Bube, St. Georger, Mittwoch etc. Hurrah! Eine Hochzeit in St. Georgen, da gehen wir hin. Gesagt, gethan. Am Mittwoch trug uns der erste Zug aufwärts nach der Stadt des heiligen Georg. Die Hochzeiten dortzulande haben nämlich das Angenehme, daß sie in irgend einem Wirthshause gefeiert werden, wo Jedermann, d. h. wenn er seine Zeche bezahlt, Zutritt hat; frei ist nichts. Außerdem sind in der Regel noch einige Karussells, Schießbuden etc. versammelt, kurz es ist ein wirkliches, leibhaftiges Volksfest.

Nach eingenommenem Frühstück und dittoFrühschoppen nahmen wir im „Adler“ bei dem uns wohlbekannten Herrn Viertermantel Posto, da vis-à-vis das Rathhaus steht, in dem die Civiltrauung stattfindet und wir hoffen durften, von hier aus am besten die Entwicklung der Dinge sehen und hören zu können. Die eigentliche Hochzeit sollte im „Löwen“ stattfinden. Die Hochzeiter selbst waren der Sohn des Großbauern Weisser aus dem Stockwald, etwa eine Meile östlich von St. Georgen und die Langbauerntochter Annemai (Anna Maria) von Brigach, eine Meile westlich von St. Georgen. In beiden Heimathshäusern des Brautpaares gab es vor dem Wegzuge die übliche „Morgensuppe“ vulgo Frühschoppen. Etwa um 10 Uhr setzte sich dann von beiden entgegengesetzten Seiten der Hochzeitszug des Bräutigams mit vorangehender Musik, nebenhergehendem, stets gefüllt erhaltenem, mächtigem Weinkrug inclusiv Gläsern und der nöthigen Anzahl „Hochzeitsbuabe“ und zur selben Zeit der Brautzug ebenfalls mit Musik und Weinkrug nebst den „Schäppelmaidle“ in Bewegung, um sich etwa eine Viertelstunde vor angesetzter Trauung vor dem Rathhause zu treffen.

Bis zur Ankunft des Zuges haben wir nun Muße, die Tracht von Männlein und Weiblein etwas genauer zu besehen. Der Anzug der Männer ist nicht sehr charakteristisch; gewöhnlich wird ein dunkler Anzug mit Sackrock und dem unvermeidlichen großen Schlapphut, ohne den ein Schwarzwälder Bauer, jung oder alt, gar nicht denkbar ist, getragen. Ein kleines, feuerrothes Bouquet vollendet den Hochzeitsschmuck.

Etwas komplizirter gestaltet sich der Anzug der Braut, resp. der „Schäppelmaidle.“ Diese sind nämlich ganz gleich gekleidet. Fangen wir unten an. Blank gewichste Schuhe, blendend weiße Strümpfe bis zum Knie und ein kurzer schwarzer Rock ebenfalls bis zum Knie, decken den unteren Menschen. Unter dem Oberrock, in der Gegend der Taille, scheint eine Art dicken Reifs zu liegen, da in dieser Gegend eine dicke Wulst zu sehen ist, die die eigentliche Taille bis nahe unter die Arme erhöht. Das Mieder besteht ebenfalls aus schwarzem Stoff oder Sammet mit gewöhnlich grünem Brustfleck und eingesetzten rothen Saumstreifen, vorn ebenfalls mit rothen Bändern kreuzweise verschnürt; Corset und „Bustle“ sind Gottlob nicht zu jenen urwüchsigen Gestalten gedrungen. Eine, wie die Taille, sehr kurze Jacke, ebenfalls aus schwarzem Stoff, ist die Bekleidung des Oberkörpers, die Front vollständig offen lassend, so daß die rothen Streifen des Mieders vortheilhaft gegen die dunkle Jacke abstechen. Den Hals deckt ein ebenfalls mit farbigen Litzen besetzter Stehkragen von schwarzem Sammet. Die Haare werden, in zwei lange Zöpfe geflochten, hängend getragen und berühren in ihrer Verlängerung, in zwei schwarzen Bändern bestehend, beinahe den Boden. Um die Hüfte schlingt sich ein silberner Gürtel, von dem aus mehrere Reihen silberner Ketten guirlandenartig vorn und hinten herabhängen; Ringe an fast allen Fingern nebst der goldenen oder silbernen „Damenuhr“ fehlen bei keiner Schwarzwaldschönen.

Der Kopfschmuck ist einzig in seiner Art, und zwar derart, daß, um mit Scheffel zu reden, „deutlich zu ersehen, daß weder Musen noch Grazien“ die Wiege des ersten Redacteurs des ersten schwarzwälder Modejournals umstanden haben können. Wer Scheffels „Ekkehard“ gelesen, entsinnt sich wohl des Brautzuges der langen Friderun. Aehnlich wie im Hehgau, nur weit größer und höher ist der Kopfschmuck der schwarzwälder Bauernbräute und Brautjungfern. Das Ganze hat zur Grundlage ein Drahtgestell, welches mit der Kopfweite beginnend, in Form einer sog. „Hauskappe“ in der Mitte sich allseitig verengernd, nach obenhin die Form eines Krautkopfes bildet, oder noch besser die Form eines auf einem Krautstrunke ruhenden Bienenkorbes hat; die obere Seite ist gänzlich abgeflacht.

Das Drahtgestell selbst ist nunmehr mit rothen und blauen, grünen und gelben Bändern umwickelt, und an diesen Bändern festgenäht glänzen eine Unmasse, so viele nur immer Platz haben, von rothen, grünen, blauen, silber- und goldfarbenen Glaskugeln, sodaß das ursprüngliche Skelett des „Schäppels“ vollständig davon bedeckt wird. Diese Kopfbedeckung ist eine wirklich grauenerregende Geschmacksverirrung, und mit dieser noch zu tanzen erfordert selbst einen bedeutenden Grad von Geschicklichkeit. Doch „de gustibus non est disputandum“ so wenig wie über den „Bustle“ und dem ornithologischen Museum auf den Köpfen unserer Damen, die Glaskugeln reizen wenigstens nicht zur Verfolgung unserer gefiederten Lieblinge.

Durch Pistolenschüsse, lebhaftes Schreien und Hin- und Herlaufen künden sich die herannahenden Züge der Brautleute an. Die einheimischen „Buabe“ gruppiren sich vor dem Rathhause; denn hier gilt noch die uralte Sitte des Brautkaufs. Der Bräutigam muß sich durch so und so viele Liter Wein die Braut erst erkaufen. Diese Kaufsumme wird dann unter die „Buabe“ und „Schäppelmaidle“ „gleichmäßig“(?) vertheilt. Doch die Züge kommen heran, die „Buabe“ überfallen förmlich die Braut, nehmen „still sie in die Mitte“ und gehen dem Bräutigam entgegen. Es entwickelte sich nun ein Handel, so lebhaft und komisch, daß er uns Zuschauer zu unbändigem Lachen fortriß. Man einigte sich schließlich auf 75 Doppelliter (ein Gefäß, das man in dieser Ausdehnung nur im Schwarzwald kennt).

Nach beendeter Trauung in Rathhaus und Kirche verfügte sich alles in den Löwen. Nun Tanzmusik bei vollgepfropftem Hause, da fast die ganze Umgegend und von Villingen und Triberg zahlreiche fremde Gäste erschienen waren; jedmänniglich mit einem weißen Bouquet geschmückt.

Sogar Originaltänze findet man noch hier, die zwar eine entfernte Aehnlichkeit mit dem indianischen Büffel- und Pferdetanz haben, nichtsdestoweniger aber durch ihre Originalität anziehend wirken.—Sehr spät am Abend gelangten wir gegen eine schwere See nur langsam aufkreuzend im Zickzack zum Bahnhof, und mit dem dämmernden Bewußtsein, um eine originelle Erfahrung reicher zu sein, erreichten wir unseren einstweiligen Hafen wieder.

Dr. August König's
Hamburger Brustthee
gegen alle Krankheiten der
Brust, der Lungen und der Kehle.
Nur in Original-Packeten. Preis, 25 Cents.

St. Jakobs Oel heilt sicher und rasch.
Verrenkungen.
Schlimme Verrenkung der Schulter.
W. T. Dowdell, 117 Main-Straße, Peoria, Ills., verrenkte sich bei einem Falle auf dem Eise die Schulter. Die erste Anwendung von St. Jakobs Oel linderte die Schmerzen und bei fortgesetztem Gebrauch war er bald vollständig hergestellt.
Verletzungen.
Sechs Wochen leidend.
Herr Georg Blatt Stockton, Cal., sagt: Durch eine Egge hatte ich mir schwere Verletzungen an den Beinen zugezogen. Sechs Wochen litt ich die heftigsten Schmerzen. Durch die Anwendung von St. Jakobs Oel wurde ich vollständig geheilt.
Quetschungen.
Fiel von einer Treppe.
Achtb. W. C. Harden, von der Maryländer Gesetzgebung, 746 Dolphin-Straße, Baltimore, Md., schreibt: Ich litt sehr schlimm an einer Quetschung, verursacht durch einen Fall von einer Treppe; doch wurde ich durch St. Jakobs Oel von allen Schmerzen befreit.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

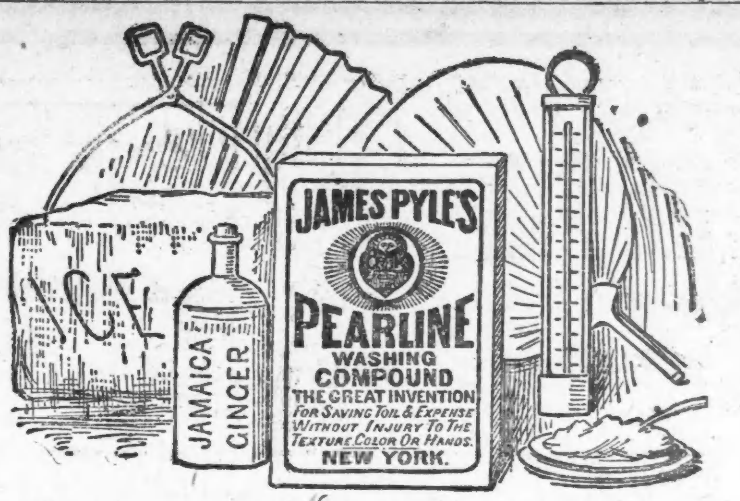
Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.
Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave. Privat-Hospital an Nebraska Ave. 21jlj4

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 12mi

Dr. F. C. HARNISCH, Deutscher Augenarzt.
vormals langjähriger erster Assistent der königl. Universitäts-Augenklinik zu Leipzig. Office: 70 State Str., Zimmer 200. Sprechstunden: 9—12 Vormittags. Wohnung: 139 Lincoln Ave. Sprechstunden 1—3 Nachmittags. 5bjlj4

103 E. Adams Str. BORSCH Optiker. Consultirt uns betreffs Eurer Augen.
Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.



Nothwendigkeiten bei der Hitze.
Beobachtet das große viereckige Packet in der vordersten Reihe. Dort gehört es hin — fraget irgend eine Frau, die es gebraucht hat. Sehet, was es verrichtet. Es spart Arbeit, sparet Kraft, spart Gesundheit, Zeit und Gemüth. Es schont das Abtragen ebenfalls — und das bedeutet Geld. Leichtes Sommerzeug braucht nicht gerieben und gezerrt zu werden, wenn es mit Pearline gewaschen wird. Alles ist leicht damit zu waschen — und zuverlässig. Pearline thut in warmem Wetter nicht mehr als in kaltem, Ihr seid es dann aber um so mehr bedürftig. Es ist eine Nothwendigkeit. Aber es ist ein Luxus, ebenso wohl. Versuchet es im Bade und Ihr werdet es glauben.
Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie“ oder „dasselbe wie Pearline“. Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas anderes für Pearline schicken, seid gerecht— schicket es zurück. 193 James Pyle, New York.

California Wine Vault,
A. J. NEUBERGER, Manager.
Reine California Weine und Brandies,
157 Fifth Ave.
Wir verkaufen zu den kommenden Feiertagen unsern beliebten
California-Wein
Zu $1.00 per Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert. Alle mündlichen Aufträge, sowie per Postal Card, werden reell ausgeführt.
A. J. Neuberger, Manager.
mifa—1ja8

Der
Abendpost-Kalender
für 1892,
100 Seiten großes Buchformat, sehr reichhaltig, mit vielen Illustrationen und einem farbigen Titelbild.
Zu beziehen durch sämmtliche Buchhändler, Zeitungsträger und Zeitschriften-Agenturen für
25 Cents.
Auch wird derselbe an irgend eine Adresse in Amerika oder Europa nach Empfang des Preises portofrei versandt.
Expedition der „Abendpost“,
frsa 181 Washington Str.

Der Wasserdoktor
(Dr. GRAHAM)
behandelte, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).
Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden: Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen
Sieben Lieblings-Medikamenten.
in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.
Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.
Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.
Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der
Office: 363 S. State Str.,
eine Treppe hoch.
CHICAGO, - - - - ILL.
Sprechstunden: 11—2 Uhr, Abends 6—8 Uhr. Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

Corpulenz kurirt.
„Nach 3monatlicher Behandlung bin ich 49 Pfund leichter. Ich wog 275 Pfd. und war mir selbst eine Last. Jetzt bin ich glücklich und vollkommen gesund. Ich kann Ihre Behandlung als einen Erfolg bestens empfehlen.“—Frau Sarah Barner, Leavenworth, Kansas.
Patienten brieflich behandelt.
Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulare und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken, Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago

Hämorrhoiden.
PILES
„ANAKESIS“ ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von P. Neustaedter & Co. P. O. Box 2416, New York

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3681 Wabash Ave.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St.
Man achte genau auf die Hausnummer.

Prüfet Alles u. das Beste behaltet
Das Lungen-Buch.
Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache, ein Wegweiser für Jeden, der Heilung sucht. Herausgegeben von der „Deutschen Heilanstalt“; zu beziehen gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken. Man adressire:
German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Männer-Schwäche.
Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit
mittelst der
La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.
Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.
Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.
1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.
Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.
Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen
sind selten glückliche.
Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker“, 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet“, wohl beherzigen und dies vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Keine Kur, keine Zahlung. DR. KEAN
Spezialist.
Etablirt 1804. 5blj0
169 S. Clark St., ...Chicago.

Schön Elmhurst
An der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn, 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Unübertreffliche Fahr-Gelegenheit.
Lotten $150 bis $200,
$1.00 per Woche, keine Zinsen berechnet.
Freie tägliche Excursionen um 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm.
Sprecht vor in unserer Office wegen Freitickets.
DELANY & SALZMAN,
115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten.
No. 36 LASALLE STR., Suite 408. 13aglj4

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj8
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1884.

J. H. KRÆMER,
93 5. Ave. (Staatsztg.-Geb.)
Erbschaften schnell und sicher collectirt.
Vollmachten consularisch beglaubigt.
Passagescheine nach und von Europa sehr billig.
Postauszahlungen und Wechsel auf Deutschland und die Schweiz.
Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß und wenigen Unkosten.
Hypotheken auf Grundeigenthum ohne Abzug von Provision. 10oclj1momtfa8

Central Trust & Savings Bank,
S.-O.-Ecke Washington und 5. Ave.
Capital............$200,000
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre.... 200,000
Total-Summe..........$400,000
Zahlt 4 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen.
Keine Kündigung nothwendig behufs Zurückziehung von Depositen. Zur speziellen Accomodation der Depositoren im Spardepartement bleibt die Bank Samstags und Montags bis 9 Uhr Abends geöffnet. 27oktmt8

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block,
La Salle und Madison Str. 2bj1mo8

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 5554 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cook's Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bw8

Der Cook County Bau- und Leih-Verein
verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen. Office: 227 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. 12bjsadibolj

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
66 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12mgljlj4
122 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

SIEGEL-COOPER & Co. CHICAGO.

Immer die Billigsten.

Die Parole ist ausgegeben.

Alle Spielsachen und Festtags-Waaren müssen verkauft werden, ohne Rücksicht auf Kosten.

Immer die Billigsten.

SIEGEL-COOPER & Co. CHICAGO.

2. Flur. Porzellan- und Lampen-Dept. 2. Flur.

Onyx Lampen

Wunderhübsche Entwürfe

$6.38 bis $18.

Messing und Onyx Banquett-Lampen.

Große Auswahl!

Eine hübsch decorirte Vase Banquett-Lampe, mit Schirm, complet

$2.68.

Junior Rochester

Rochester Lampen, vollständig, mit 6zölliger Dom-Glocke,

89c

Ein bedeutendes Assortiment von

Neuheiten,

passend für Feiertags-Geschenke, in diesem Departement.

Rochester Brenner.

nur $3.98.

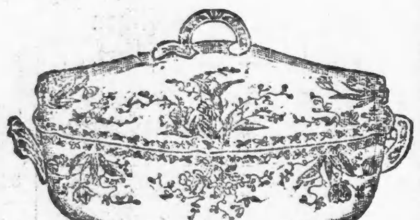
Solid Messing Piano-Lampen, Rochester Brenner, vollständig, mit 14zöll. seidengefranstem Schirm,

$3.98.

Wasser Sets für Feiertagsgeschenke. Vollständige Wasser Sets in schönem, klaren Glase, Pitcher, 6 Gläser u. Tray,

48c.

Andere, in Farben, bis zu $3.98.



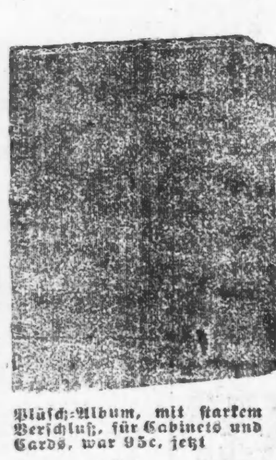
Daltons vollständige Dinner und Thee Sets einschließlich Suppenschüssel, Theetopf, 3 Gemüseschüsseln u. s. w.,

$9.80.

Andere zu $5.00 bis $20.00.

Echtes Seal Chatelaine Bag, mit innerer Tasche, gefüttert mit Leder,

$1.95

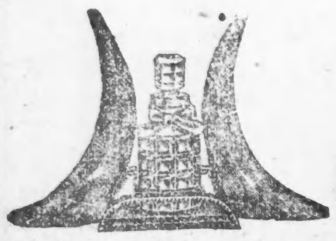


Plüsch-Album, mit starkem Verschluß, für Cabinets und Cards, war 95c, jetzt

70c

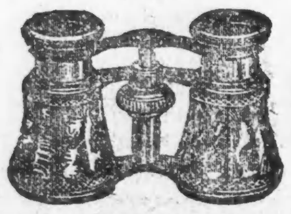
Polirter HornWhisk-Broom-Holder, mit Broom nebst Kette, war $1.25, jetzt

95c



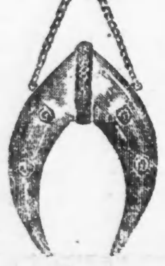
Polirter Horn Parfüm-Stand, Plüsch-Boden, Fancy-Flasche, Ribbon-Tie, war 85c, jetzt

69c



Schöner Perl Operngucker, feine Linsen,

$3.95



Polirtes Horn-Schlüssel-Rack, war 65c, jetzt

39c

Zylonite Manicure und Toilet Case, 8 Stücke, passend in ein feines Plüschkästchen, mit handbemaltem Taschentuch-Sachet,

$3.45

Taschenbuch nebst Card-Case, mit innerer Tasche, war 65c, jetzt

50c

Feines ledernes Album, mit extra starkem Verschluß. War $3.00 früher, jetzt

$1.75

Shaving Set, Feines Embossirtes, ledernes Case, war früher $3.50, jetzt

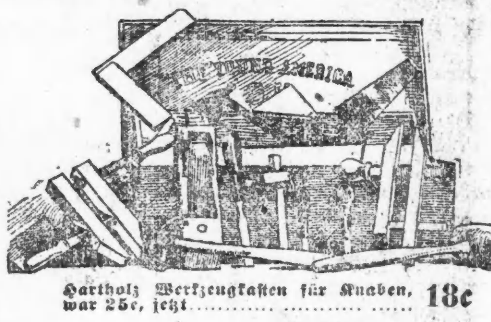
$2.75

SIEGEL, COOPER & CO., WABASH AND ADAMS.

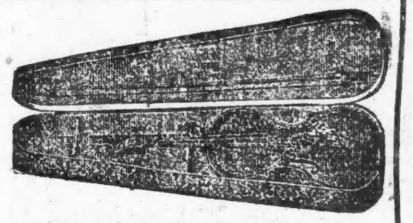
Was soll das heißen? Spielsachen und Fancy-Waaren im Werthe von $150,000 an Hand und nur noch 10 Tage bis Weihnachten? Was gedenken Sie zu thun? Wir wissen's nicht, wahrscheinlich eine große Partie hinüber schleppen. Nichts dergleichen! Oder glauben Sie etwa, daß wir nächstes Frühjahr unseren eleganten neuen Store mit einem Haufen alter Spielsachen und Fancy-Waaren eröffnen wollen? Beileibe nicht! Was werden Sie denn thun? Nun, wir werden sie losschlagen! Wir werden einen Preis ansetzen, der jeden Kunden der State Str. nach der Ecke von Wabash und Adams locken wird. Ihre Waaren sind reell; das Volk will sie und will sie jetzt. Bemühen Sie sich, das Publikum für Sie zu gewinnen, indem Sie z. B., wenn Sie eine Puppe haben, die Sie für einen Dollar verkaufen, eine bessere Puppe, als sie anderswo für einen Dollar zu haben ist, den Preis noch mehr herabsetzen, sagen wir auf 75c, 50c, 25c, irgend ein Preis, um sie los zu werden. Das ist die Idee. Sehen Sie Ihr Lager jetzt durch und achten Sie darauf, daß wenn der Weihnachtsmorgen anbricht, alle Festtags-Waaren verkauft sind. Schön, mein Herr, aber das wird in den Depts. 1, 2, 4 und 27 eine fürchterliche Verheerung anrichten, es wird viel Geld verloren gehen, fort mit Schaden, es bringt ja dennoch Nutzen. Gesetzt, Sie hätten einen kranken Arm oder sonst ein krankes Glied, das Ihren Körper vergiften und schließlich Ihren Tod herbeiführen würde, Sie würden doch eine Amputation vornehmen lassen, nicht wahr? Selbstverständlich. Nun denn, dies ist derselbe Fall; schneidet tief in die Depts. 1, 2, 4 und 27, es ist zu deren Vortheil und dient der Wohlfahrt des Hauses.

Quotirungen, welche die Preise von letzter und von dieser Woche anführen, illustriren den Effect obiger Order. Zur Bequemlichkeit des Publikums wird unser Store bis Weihnachten Abends offen sein. Extra-Verkaufsleute, um Alle prompt bedienen zu können. Unsere Facilitäten für prompte Ablieferung sind unübertrefflich.

Große hohe Holz-Puppenstühle, war 25c, jetzt **15c**



Hartholz Werkzeugkasten für Knaben, war 25c, jetzt........ **18c**



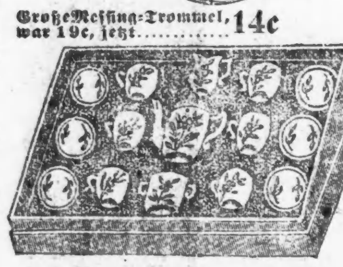
Violine, Bogen, Harz und Kasten, waren $1.50, jetzt **$1.00**

Expreßwagen für Knaben, mit eiserner Achse, hübsch bemalt, waren $1.25, jetzt **85c**

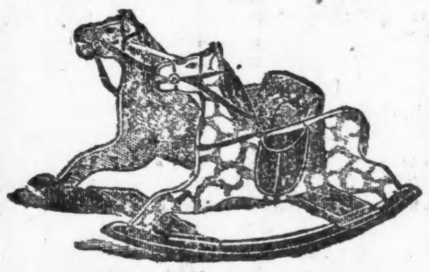
Große Messing-Trommel, war 19c, jetzt........ **14c**

100 verschiedene Sorten angekleidete Puppen, hübsche Kleider, letzte Woche bis $2.65, jetzt, Auswahl **$1.69**

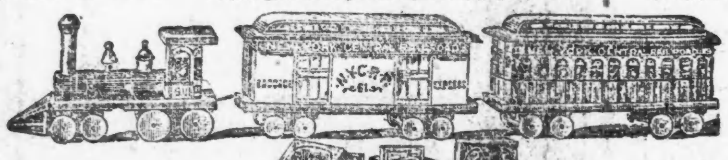
Druckpresse nebst vollständiger Ausrüstung, war letzte Woche 98c, jetzt... **75c**



Ein Set großes Geschirr, war 30c, jetzt........ **20c**



Shoo-Fly-Schaukelpferd, hübsch bemalt........ **60c**



Holz-Zug, mit Blöcken inwendig, war 25c, jetzt........ **20c**

Zusammenlegbarer Tisch für Kinder, war 60c, jetzt **45c**

17zöll. ganz lederner Puppenkörper, Bisque-Kopf, wallendes Haar, war 75c.... **50c**

Nest von Blocks, war 50c, jetzt **35c**

6-stimmige Accordeon, war 50c, jetzt........ **45c**

Weeden Steam Train, Locomotive, Tender, Car und Zirkelgeleise, kostete vorher $4, jetzt........ **$2.75**

14zöll. ganz lederner Puppenkörper, Bisque-Kopf, ganz beweglich, wallendes Haar, zeigt die Zähne, mit Schuhen und Strümpfen versehen ... **38c**

Großer eiserner Wagen, mit Pferd und Fuhrmann, war 85c, jetzt........ **68c**

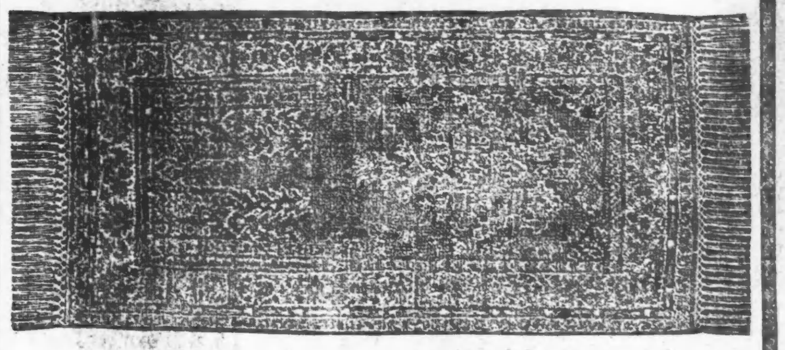
Eine hübsche Raucher-Set, war 75c, jetzt........ **45c**

Spielwaaren im Basement.

Musik-Instrumente in 2. Flur.

Offen Abends. SIEGEL, COOPER & CO., WABASH AND ADAMS.

Nützlich Geschmackvoll Rugs. Hübsche Feiertagsgeschenke.



5000 Smyrna Rugs, beste Qualität.

Größen:	21x45,	26x54,	30x60,	36x72.
Preise:	$1.50,	$2.00,	$2.75,	$3.75.

Eine seltene Auswahl von Dughastan und Pelz-Rugs.

Schwerer massiver goldener Initial-Ring für Herren, war $5.00, jetzt

$3.25

Manschettenknöpfe für Herren, Gold-Front-Initial und Steineinsatz, waren 75c,

50c

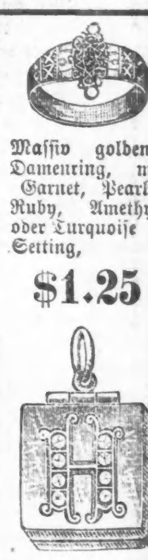
Gravirte goldene Chatelaine Damen-Uhren,

$8.00

Wir bieten zum Ausverkauf 100 Fahy's berühmte Montauk gefüllte Hunting Case Uhren, 15 Jahre garantirt, fancy gravirt, Elgin oder Waltham Werk, Stem Wind und Set,

$11.75

N. B. — Jobbers verlangen $13 weniger 6 Prozent für diese Waaren, und verkaufen sie im Retal nicht unter $17.



Massiv goldener Damenring, mit Garnet, Pearl, Ruby, Amethyst oder Turquoise Setting,

$1.25

Gold Front Initial-Locket für Herren, Rhine Stone Einsatz, waren $1.50,

$1.00

Silberne Hunting Case Uhren für Damen,

$5.00

Aecht goldene Ringe für kleine Kinder, waren 25c, jetzt

9c

Massiv goldene Hunting Case Damenuhr, 14 Karat, verschiedene Muster, Vorder- und Rückseite gravirt, Elgin oder Waltham Werk, Stem Wind und Set

$18.90

Montauk gefüllte Hunting Case Damenuhr, 15 Jahre garantirt, fancy gravirt. Elgin oder Waltham Werk,

$12.25

N. B.—Jobbers verlangen $14.00 weniger 6 Procent für diese Waaren und verkaufen sie im Retail für nicht weniger als $18.00.

200 Dtzd. beste Qualität Stahl Taschenmesser Shell, Stag und Pearl Griffe, 2 und 3 Klingen, waren 50c, Auswahl jetzt

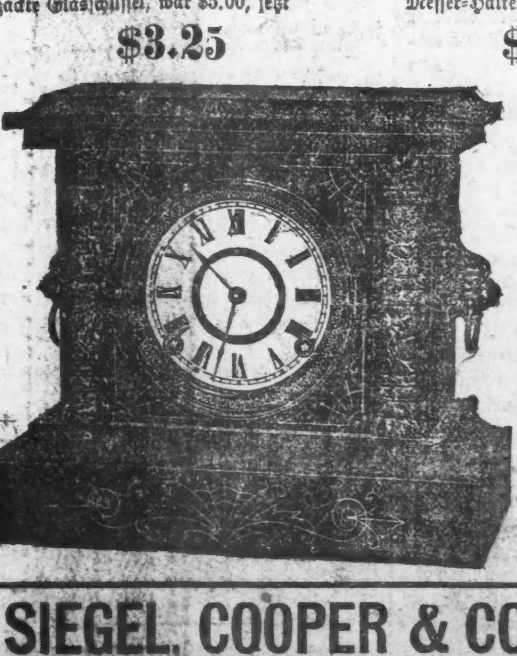
25c

Hübscher Frucht-Korb, vierfach plattirt auf hartes, weißes Metall, schön ausgezackte Glasschüssel, war $5.00, jetzt

$3.25

Vierfach plattirter und fein gravirter Butter-Napf, mit „Drainer" und Messer-Halter, war $3.00, jetzt

$1.95



Emaillirte 8 Tage Uhr

Marmorirte Pfeiler, Sockel 12 Zoll, Höhe 10½ Zoll, schlägt jede halbe Stunde, Cathedral Glockenschlag, war $6, jetzt

$4.50

SIEGEL, COOPER & CO., WABASH AND ADAMS.